

DIE BRÜCKE



Information aus dem
Dorfgeschehen von Sistrans

April 2021

Liebe Sistranserinnen und Sistranser!



Foto: Werner Gstrein

Seit über einem Jahr ist das alles beherrschende Thema die Covid-19-Pandemie.

Täglich wird in den Medien von Neuinfizierten, 7-Tage-Inzidenz, Genesenen und Toten sowie von fehlendem bzw. zu wenig geliefertem Impfstoff berichtet.

Vor einem Jahr – nach dem 1. Lockdown – haben wir gehofft, dass dieses Virus verschwindet, dem war aber nicht so, denn diese Geisel hat alles auf den Kopf gestellt

und unseren altgewohnten Lebensrhythmus total verändert.

Seit November sind Treffen mit Familie und Freunden, Kinobesuche, Sport- und Kulturveranstaltungen oder auch Gasthausbesuche nicht mehr möglich.

Besonders die jungen Menschen sind von diesen Verboten stark betroffen. Denn diese Altersgruppe sprüht vor Elan und will Freunde treffen und mit ihnen gemeinsame Stunden verbringen. Der fehlende Kontakt in den Schulen verstärkt das Gefühl des Alleinseins noch zusätzlich.

Im vergangenen Jahr konnten keine Vereinsaktivitäten ausgeübt werden. Auch alle weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen mussten komplett eingestellt oder auf ein Minimum reduziert werden. Das Zusammenleben in unserer Gemeinde hat dadurch sehr gelitten.

Ich bitte daher alle Vereinsverantwortlichen, den Mut nicht zu verlieren und so bald wie möglich wieder die Vereinstätigkeit aufzunehmen. Gleichzeitig bitte ich alle Vereinsmitglieder, die Verantwortlichen – und damit auch unser Zusammenleben in der Gemeinde – durch ihre Mithilfe und Mittun zu unterstützen.

Das öffentliche Leben kann eine gewisse Zeit stillstehen, menschliche Bedürfnisse können gewisse Zeit zurückgestellt werden, aber auf Dauer ist dieser jetzige Zustand wirtschaftlich und gesellschaftlich nicht aufrecht zu halten. Nur durch eine Impfung kann diese Pandemie besiegt werden. Ich hoffe, dass der Impfstoff in der notwendigen Menge zur Verfügung steht und dass alle Bürger die Möglichkeit der Impfung in Anspruch nehmen, denn nur dadurch ist es möglich, dass wir wieder unser gewohntes Leben ausüben können.

Trotz der Einschränkungen darf die Zeit nicht stehen bleiben, daher wurde versucht, alle Vorhaben zu verwirklichen. Ganz besonders freut es mich, dass mit dem Bau von unterDORF9 begonnen werden konnte. Ich bin überzeugt, dass durch attraktive Verwendung des Gebäudes und des Vorplatzes ein wesentlicher Mehrwert für Sistrans erzielt werden kann.

Im Mai werde ich nach 23 Jahren als Bürgermeister von Sistrans mein Amt zurücklegen. Der Gemeinderat hat dann die Möglichkeit, eine neue Gemeindeführung zu wählen.

23 Jahre habe ich dieses Amt mit Freude ausgeübt und dabei immer versucht, die Wünsche und Notwendigkeiten aller Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen. Aber ganz besonders lag mein Augenmerk auf dem Wohlbefinden unserer jungen Bevölkerung. Die Einrichtungen dafür wurden nicht geschaffen, um Bauwerke zu errichten, sondern um besser auf die Bedürfnisse der Jungen einzugehen.

Dies war nur möglich, weil im Gemeindevorstand und Gemeinderat die Basis für eine gute Zusammenarbeit vorhanden war. Bei vielen Sitzungen wurden unterschiedliche Überlegungen angestellt, verschiedene Meinungen diskutiert und erörtert. Die unterschiedlichen Meinungen waren nie untergriffig, sondern immer konstruktiv. Nur so konnten wir die Weichen für die Zukunft stellen. Danke allen für die gute Diskussion und die Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen der Gemeinde (Verwaltung, Kinderbetreuung, Bauhof) sowie die Lehrpersonen verstanden es immer durch Freundlichkeit und Fachwissen ihre Aufgaben zum Wohle der Sistranserinnen und Sistranser zu erledigen. Danke dafür!

Danke allen ehrenamtlichen FunktionärInnen der Vereine und Organisation, welche unzählige unentgeltliche Stunden für unsere Bürgerinnen und Bürger leisteten und leisten.

Ich bin mit Freude seit 23 Jahren Bürgermeister und habe dieses Amt immer als Dienstleistung für alle Bewohnerinnen und Bewohner unserer lebenswerten Gemeinde angesehen.

Euer Bürgermeister



Editorial



Lieber Toni!

Nach 35 Jahren als Dorfchronist hast du uns mitgeteilt, dass du deine Aufgabe gerne übergeben möchtest. Die Gemeinde Sistrans dankt dir auf diesem Weg herzlich für dein Engagement! Wie viel du geleistet hast, wie viele Werke du geschaffen hast, zeigt dein Bericht ab Seite 37. Da du dein Wissen gern teilst, ist es immer wieder eine Bereicherung, mit dir zu reden. Auch deine Dorfrundgänge bleiben den vielen erwachsenen TeilnehmerInnen und den SchülerInnen der Volksschule in Erinnerung. Selbst nach Jahren fällt ihnen allen immer wieder etwas ein, das du erzählt / erklärt hast.

Für die Gemeinde ist dein Wissen / dein Erfahrungsschatz besonders wertvoll. Reicht doch meist ein Anruf oder eine kurze E-Mail, wenn wir genaue Daten und Fakten brauchen um danach umfassend informiert zu sein.

Wir wünschen dir, dass du deine Zeit im „Chronistenruhestand“ genießen kannst, vor allem Gesundheit! Wir freuen uns auf jeden Fall, wenn du weiterhin hin und wieder bei uns im Gemeindeamt vorbeischaust!

Inhaltsverzeichnis

<input type="checkbox"/> Gemeindenachrichten	Seite 4 – Seite 10
<input type="checkbox"/> Zahlen und Finanzen	Seite 11 – Seite 15
<input checked="" type="checkbox"/> Schule und Kinderbetreuung	Seite 16 – Seite 21
<input checked="" type="checkbox"/> Pfarre und Senioren	Seite 22 – Seite 24
<input checked="" type="checkbox"/> Jubiläen, Ehrungen	Seite 25
<input checked="" type="checkbox"/> Vereine und Initiativen	Seite 26 – Seite 35
<input type="checkbox"/> Chronik	Seite 36 – Seite 43

Impressum

Medieninhaber: Gemeinde Sistrans, Unterdorf 15, 6073 Sistrans, Tel. 0512/37 72 14, gemeinde@sistrans.at, www.sistrans.at

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Josef Kofler, Redaktion: Verena Piegger, Chronik: Toni Triendl

Herstellung, Graphic & Design: Steigerdruck GmbH, Lindenweg 37, 6094 Axams, Tel. 05234/68105, info@steigerdruck.at



Titelbild: Der Westen von Sistrans mit dem Perchegg-Hof.

Gemeindenachrichten

Spatenstich für das Mehrzweckgebäude UnterDORF 9

Am Donnerstag, den 11. März 2021, erfolgte der offizielle Spatenstich für das Mehrzweckgebäude UnterDORF 9. Neben Räumlichkeiten für die Landesmusikschule werden ein multifunktionaler Raum mit Foyer für Trauungen und Klassenkonzerte, ein Raum für den Chro-nisten, Vereinsräume, Gewerbeflächen und fünf Wohnungen für betreubares Wohnen geschaffen. Die Baukosten betragen knapp fünf Mio. Euro, die Fertigstellung ist bis Herbst 2022 geplant.

„Neben leistbaren Miet- und Eigentumswoh-nungen setzen wir auch immer öfter kommu-nale Infrastrukturprojekte um. Die Gemeinden können sich dabei auf unsere Erfahrung und Expertise in der Umsetzung von kleinen und größeren Bauvorhaben verlassen“, so NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner. Das aktuelle Projekt wurde gemeinsam mit dem Innsbrucker Planungsbüro rt-Architekten entwickelt. Der Wettbewerbssieger hat bereits zahlreiche Projekte im Mittelgebirge realisiert und konnte die Jury mit der gelungenen In-

tegration des Neubaus in den Ortskern über-zeugen. Das neue Gebäude bildet dabei den Rahmen für den neuen Gemeindeplatz, der sich in Richtung Westen orientiert. Der neue Dorfplatz wird ins Gebäudeinnere zu einem Foyer mit Bar und einem Veranstaltungssaal mit bis zu 90 Sitzplätzen verlängert.

Im ersten Obergeschoß war eine Praxis ge-plant. „Die Ärztin hat ihr Interesse zurückgezo-gen, nun überlegen wir, ob das Gemeindeamt in das neue Mehrzweckgebäude übersiedeln soll“, berichtet Bürgermeister Josef Kofler.

Die Tiefgarage verfügt über 21 Abstellplätze. Im Bereich der oberirdischen Stellplätze ist eine E-Ladestation vorgesehen. Nachhaltig ist auch das Energiekonzept des Gebäudes mit Wärmepumpe und PV-Anlage. Die Bau-meisterarbeiten wurden an die Firma Strabag vergeben.

„Mit diesem Neubau bekommt unsere Ge-meinde einen zentralen Treffpunkt. Der neue Vorplatz kann künftig auch für Freiluftver-anstaltungen genutzt werden“, freut sich Bür-

germeister Josef Kofler über den erfolgten Baustart.



Visualisierung des neuen Gebäudes
© rt-architekten



Spatenstich – Hannes Gschwentner, Bgm. Josef Kofler, Arch.
DI Philipp Tschernjak, Arch. (r) BM DI Ulrike Rothbacher
© Neue Heimat Tirol

Digitalisierung im Gemeindeamt

Seit Oktober 2019 beschäftigt sich die Ge-meindeverwaltung mit dem Thema Digitalisie-rung im Gemeindeamt. Umgesetzt wird das Projekt seit Juni 2020 mit dem bewährten Softwarepartner KUFGEM, einer Tochterfirma der Stadtwerke Kufstein.

In der allgemeinen Verwaltung werden Doku-mente und Daten eines Geschäftsvorgangs zu einer digitalen Mappe zusammengefasst. Neben der zentralen und sicheren Datenhaltung sorgt das Modul EASY Archive für eine strukturierte, revisionssichere Langzeitarchivierung. Die elektronischen Dokumente werden mit unver-änderbaren, nicht fälschbaren digitalen Signa-turen versehen. Der Versand von elektronischen Schriftstücken erfolgt automatisch über einen zertifizierten Dienstleister mit Zustellnachweis – per E-Mail oder gedruckt auf dem Postweg.

Wichtige Basisdaten aus dem Grundbuch oder dem Meldeamt werden für das Bauamt zur Ver-fügung gestellt. Bei der Bearbeitung von Bau-verfahren kann auf diese Daten zurückgegriffen werden. „Über 1.200 Baubewilligungsverfah-ren und Bauanzeigen haben wir schon digita-lisiert“, berichtet Amtsleiter Andreas Kirchmair. Der Schriftverkehr und die Pläne sind künftig elektronisch abrufbar. Dies ermöglicht schnelle Auskünfte und garantiert die Datensicherheit z.B. im Falle eines Brandes im Gemeindeamt. Die Digitalisierung der Buchhaltung verschafft jederzeit einen Überblick über Zahlen und Da-ten der Gemeinde. Rechnungen werden von verschiedenen Stellen in einem elektronischen Workflow sachlich und rechnerisch richtig ge-zeichnet und vom Bürgermeister zur Zahlung angeordnet.

Die Planung von Gemeinderatssitzungen, die Tagesordnung, Einladung, Beschluss-verwaltung und die Niederschrift erfolgen über das neue Session Sitzungsmanagement. Dies bedeutet eine moderne Kommunikation für Mandatäre mit sicherem Zugang. Alle Unterlagen sind für Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Büro oder auch von zu Hau-se aus schon vor der Sitzung elektronisch einsehbar.

„Die Umstellung ist eine große Herausfor-derung für die Gemeindeverwaltung. Unser Team arbeitet mit viel Einsatz an der Umset-zung. Wenn dann alle Prozesse auch in den Köpfen automatisiert ablaufen, kommen viele Vorteile erst richtig zur Geltung“, ist Amtslei-ter Andreas Kirchmair überzeugt.



Als die Coronakrise das Dorfleben änderte

Die Meldungen aus China nahm man nicht ernst, erst als die Lombardei Tausende von Toten meldete, trat Nervosität ein. Vor allem bei zwei Infizierten in einem Innsbrucker Hotel und nach Hiobsbotschaften aus Ischgl.

Als am 15.03.2020 in Tirol verkehrsbeschränkende Maßnahmen für alle Ortschaften verordnet wurden, tagte am Sonntagabend unsere Katastrophen-Einsatzleitung. Zuerst galt es sicherzustellen, dass SistranserInnen Lebensmittel auch in den Nachbardörfern einkaufen dürfen, da der mini MPreis für die Gesamtversorgung nicht ausgereicht hätte. Gleichzeitig wurde auch eine Unterstützung für ältere MitbürgerInnen organisiert, welche von zahlreichen freiwilligen HelferInnen getragen wurde.

Das Gemeindeamt ging nie in einen Lockdown und war immer besetzt. Dies sollte auch ein Zeichen für unsere Bevölkerung sein, dass wir in schweren Zeiten für sie da sind. Auch persönliche Termine waren unter Einhaltung strenger Vorsichtsmaßnahmen möglich. „Als ich 1987 die Bestimmungen des Epidemie-

gesetzes für die Gemeindebeamtenprüfung lernte war es nicht vorstellbar, dass ich jemals damit konfrontiert werde“, berichtet Amtsleiter Andreas Kirchmair. Besonders herausfordernd war und ist die Situation für die Kinderbetreuung, wo man sich ständig auf veränderte Vorschriften einstellen muss.

Im Sommer 2020 verbesserte sich die Situation, aber trügerisch. Im Herbst stiegen die Zahlen der Infizierten, Kranken und Intensiv-Patienten. Am 17. November 2020 folgte ein zweiter harter Lockdown, weil die Zahl der Infizierten im Staat auf 9536 stieg.

Inzwischen gab es am 5. und 6. Dezember einen Massen-Antigen-Test bei optimaler Vorbereitung und Zusammenarbeit von Gemeinde und den Vereinen. Die Rückmeldungen zum Aufruf der Gemeinde an das medizinische Personal war überwältigend. Es haben sich viel mehr Personen gemeldet, als eingesetzt werden konnten. Leider haben sich tirolweit nur ca. 32 % der Bevölkerung beteiligt, in Sistrans ließen sich immerhin knapp 50 % testen.

Das äußerst motivierte und kompetente Team der Ordination Dr. Lisa Fischer konnte die Gemeinde damit unterstützen, dass der Gemeindegarten für die COVID-Schnelltests dreimal wöchentlich zur Verfügung gestellt wurde. „In dieser herausfordernden Krise leistet Dr. Lisa Fischer mit ihren MitarbeiterInnen großartige Arbeit für unsere Bevölkerung“, bedankt sich Bürgermeister Josef Kofler.

Besonders bei der Organisation der Impfung der über 80jährigen hat die Zusammenarbeit zwischen der Ordination Dr. Fischer und der Gemeinde wieder hervorragend funktioniert.



Viele fleißige Helfer beim Coronatest in Sistrans
© Andreas Kirchmair

Tirol radelt wieder und Sistrans radelt mit!

Seit 20. März 2021 können sich alle GemeindebürgerInnen wieder für Sistrans bei „Tirol radelt“ in den Sattel schwingen. Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen.

Mit jedem geradelten Kilometer tun wir etwas Gutes für unsere Gesundheit und leisten einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und zu mehr Lebensqualität. Und natürlich wollen wir allen anderen davonradeln und in der Gemeindewertung ganz nach oben kommen. Also: Gleich anmelden! So geht's:

Anmelden ...

Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter tirol.radelt.at anmelden und die geradelten Kilometer eintragen. Das Besondere: Die Radkilometer können einer

Gemeinde, einem Arbeitgeber, einer Schule und/oder einem Verein gutgeschrieben werden. Sistrans radelt mit und freut sich auf zahlreiche UnterstützerInnen, die gemeinsam Kilometer sammeln. Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Gemeinden prämiert.

... Kilometer sammeln ...

Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder unter tirol.radelt.at eintragen oder mit der „Tirol radelt App“ aufzeichnen lassen – ganz nach Lust und Laune täglich, wöchentlich oder alle auf einmal. Mit der App können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden. Einfach auf Start klicken und los geht's. Wenn ihr Unterstützung braucht, könnt ihr euch an Waltraud König im Gemeindeamt

Sistrans wenden oder das Klimabündnis Tirol unter tirol@radelt.at kontaktieren.

... und gewinnen!

Bei „Tirol radelt“ zählt der Spaß am Radeln. **Wir verlosen unter allen Sistranser TeilnehmerInnen, welche mindestens 200 km geradelt sind, 3 x 150 €!**

Alle, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind, landen im Lostopf für das landesweite Gewinnspiel. Die gesamte Radsaison über gibt es tolle Preise zu gewinnen.

„Tirol radelt“ ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.

Entwicklung Unternehmerzentrum

Mit Erstellung des Raumordnungskonzeptes 2001 und dabei gleichzeitiger Rückwidmung des Gewerbegebietes nordöstlich des Gastlerhofes wurde die Idee entwickelt, ein Gewerbegebiet an der Grenze zu Aldrans im Umfeld der Firma Bartenbach zu errichten.

Folgende Punkte wurden im Jahr 2001 in die Überlegungen zur Gründung eines gemeinsamen Gewerbegebietes einbezogen: die verfügbaren Grundstücke liegen in Sistrans an der Grenze zu Aldrans, die Verkehrsbelastung wird vor allem Aldrans treffen, die Zufahrt zu den Betrieben führt über Aldranser Gemeindegebiet, Erweiterungsmöglichkeiten gibt es vor allem auf Aldranser Gemeindegebiet.

Im Jänner 2002 nutzte der Tiroler Bodenfonds die Möglichkeit, 45 000 m² in diesem Gebiet im Auftrag der Gemeinde Sistrans zu erwerben. Der erste Verkauf ging im August 2002 an die Firma Quiring.

Im Jahr 2005 folgte ein Erschließungskonzept durch die Firma Emiko Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KEG (Tochterfirma der Firma Porr). Erst 2008 wurde der nächste Bau verwirklicht, das Gebäude für „World Direct“.

Das Unternehmerzentrum entwickelte sich in diesen Jahren sehr langsam. Mit dem Bau der Zufahrtsstraße auf Sistranser Gemeindegebiet (2019/2020) konnte neues Interesse geweckt werden. Für alle derzeit vorgesehenen Grundstücke gibt es bereits positive Baubescheide, und es ist damit zu rechnen, dass in Kürze

die letzten zwei Lücken auf Sistranser Gebiet verbaut werden.

Aufgrund des regen Interesses gibt es derzeit Anstrengungen, Grundstücke in der Größe von rund 20 000 m² auf Aldranser Gemeindegebiet zu sichern.

Die positive Entwicklung des Unternehmerzentrums ist für die Gemeinde wichtig, denn die Betriebe bieten mit rund 200 Beschäftigten auch Arbeitsplätze für Sistranserinnen und Sistranser. Mit den Kommunalsteuereinnah-

men kann viel Gutes für unsere Bevölkerung bewirkt werden.

Ein positiver Nebeneffekt von dem Kauf im Jahr 2002 war, dass dadurch Grund für den geförderten Wohnbau für SistranserInnen zur Verfügung steht. Die Hackhofsiedlung mit 24 Wohnungen wurde bereits errichtet. Mit dem Vertrag vom März 2021 zwischen dem Tiroler Bodenfonds und der Gemeinde Sistrans stehen weitere 10 000 m² für Wohnbau für die Gemeinde Sistrans zur Verfügung.



Fläche I: Freihaltfläche zwischen Unternehmerzentrum und Wohngebiet

Fläche II: geförderter Wohnbau für die fernere Zukunft

Fläche III: geförderter Wohnbau für die nahe Zukunft. Bebauungsstudie bereits in Auftrag

© tiris

WiFi4EU in Betrieb

Es ist ein Bestreben der EU, in allen Mitgliedsländern einen hochwertigen Internetzugang über kostenlose Wi-Fi Hotspots in öffentlichen Bereichen bereitzustellen. Dafür wurde im Programm WiFi4EU eine Förderung von € 15.000 pro Gemeinde bereitgestellt. Allerdings waren die Mittel beschränkt und wurden nach dem Zeitpunkt der Anmeldung zugeteilt. Der Gemeinde Sistrans ist es gelungen, bei den ersten 21 Gemeinden in Tirol dabei zu sein. Als Partner für die Montage und den Betrieb haben wir die Innsbrucker Kommunalbetriebe ausgewählt.

Die Freibereiche beim Mehrzweckgebäude am Tigls und im Unterdorf vom Parkplatz Musikschule – Raika – Gemeindeamt werden mit WLAN versorgt, ebenso die Umgebung des Sportplatzes. Der Gemeindesaal, die Kantine am Fußballplatz, der Hort und Vereinsräume in der Volksschule konnten auch mit WiFi-Hotspots ausgerüstet werden. Beim Projekt Unterdorf 9 ist eine Versorgung des Vorplatzes bereits eingeplant. „Besonders während der Beschränkungen aufgrund der COVID-Pandemie hat das Internet einen

immer größeren Stellenwert erlangt“, betont Bürgermeister Josef Kofler. „Da ist es zeitgemäß in öffentlichen Bereichen WLAN anzubieten.“





Gemeinde gewinnt den Prozess „Mühlleitenquelle“ in erster Instanz

Die Mühlleitenquelle befindet sich auf einem privaten Waldgrundstück oberhalb des Sportplatzes. Die Gemeinde hat seit Jahrzehnten bis zur Zustellung des Urteils des Obersten Gerichtshofs 2017 das Wasser dieser Quelle zur Wasserversorgung des Dorfes genutzt. Der OHG hat festgestellt, dass für die Gemeinde kein Recht zur Wassernutzung besteht.

In einem nachfolgenden Verfahren hat der Kläger einen Betrag von € 272.160 von der Gemeinde gefordert. Die Gemeinde bestritt die Forderung und wendete ein, dass sie durch

den Wasserbezug aus der Mühlleitenquelle keinen unrechtmäßigen Vorteil für sich gezogen habe.

Zusammengefasst hat das Landesgericht Innsbruck in erster Instanz wie folgt entschieden: Aufgrund des Umstandes, dass die Wasserversorgung der Gemeinde Sistrans durch die Kalte Kendlquelle und die Lahnequelle sichergestellt war, waren die Wässer der Mühlleitenquelle für die Sicherstellung der Versorgung der Gemeindebevölkerung nicht notwendig. Zudem erwirtschaftete die Gemeinde keinen

Gewinn aus der Zurverfügungstellung des Wassers der Mühlleitenquelle, weshalb von der Gemeinde Sistrans kein vermögenswerter Vorteil aus der Nutzung dieses Wassers gezogen wurde.

Ein allfälliger Schadensersatzanspruch geht ins Leere, da auf Seiten des Klägers kein Nachteil am Vermögen und somit kein Schaden eingetreten ist.

Der Kläger hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Straßensanierung Oberdorf und Badhausweg

Jedes Frühjahr beschäftigt uns dasselbe Thema: „Welche Straßen haben im Winter besonders unter dem Frost gelitten?“

Aufgrund des weit verzweigten Straßennetzes können immer nur die stark beschädigten Abschnitte saniert werden. Immerhin muss die Gemeinde Sistrans 12,3 km Gemeindestraßen und 1,8 km asphaltierte Feldwege betreuen und instand setzen.

Höchst notwendig war die Erneuerung des Badhauswegs. Im Zuge der Bauarbeiten wurde die Gemeindewasserleitung verlängert und die Straßenbeleuchtung ausgetauscht. Durch viele Grabungsarbeiten in den vergangenen Jahren war die Asphaltdecke im Oberdorf nur mehr ein Flickwerk. Auch die jahrzehntealte Wasserleitung musste dringend erneuert wer-

den. Die unzureichende Beleuchtung wurde neu errichtet und mit zusätzlichen Lichtpunkten ergänzt. Bestbieter war die Firma Strabag, welche die Arbeiten schlussendlich mit € 201.000 abgerechnet hat. 50 % der Kosten förderte der Bund als Kommunalinvestition. € 84.000 erhielt die Gemeinde als Covid-Sonderförderung vom Land Tirol. „Die angebotenen Kosten konnten eingehalten werden“, bestätigt Bauleiter DI Alexander Galler vom Büro ViPlan.

Bedanken möchte sich die Gemeinde bei Josef Baumann, der die Zufahrt während der Bauarbeiten am Badhausweg über seine Privatstraße ermöglicht hat. Natürlich sind alle Anrainer von Bauarbeiten besonders betroffen, sei es, weil die Garage nicht erreichbar

ist oder aufgrund von Leitungsschäden kurzfristig das Wasser ausbleibt. Die Betroffenen haben jedoch großes Verständnis für die Einschränkungen gezeigt. Sie profitieren jetzt von einer sanierten Straße, einer gesicherten Wasserversorgung und einer ordentlichen Beleuchtung.



*Straßensanierung Oberdorf
© Josef Kotler*

Neuer Gemeindearbeiter – Peter Viertl

Günther Steinegger hat uns am 28. Feber 2021 in Richtung Ruhestand verlassen. Wir danken ihm auf diesem Weg für mehr als 10 Jahre Dienst in der Gemeinde und wünschen ihm für die Zukunft vor allem Gesundheit und eine glückliche Zeit!

Seine Nachfolge hat am 11. Jänner Peter Viertl aus Aldrans angetreten. In der Zwischenzeit

konnte er sich schon mit den Tücken des Winterdienstes vertraut machen, die Gemeinde und einige GemeindebürgerInnen kennenlernen und sich in sein neues Betätigungsfeld einarbeiten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



*Peter Viertl
© Gemeinde Sistrans*

Was ist das e5-Programm?

e⁵ Das e5-Programm unterstützt Gemeinden, die Energie effizienter und umweltverträglicher nutzen und den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern ausbauen wollen. Es hilft ihnen dabei, langfristig gedachte Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Kaum eine andere Initiative kann auf Gemeindeebene einen ähnlich erfolgreichen, umfassenden und konsequenten Ansatz vorweisen.

Mit e5 erhalten Gemeinden Hilfsmittel und Unterstützung, um ihre Energie- und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen. Denn in den Gemeinden hat jede Entscheidung direkt oder indirekt mit Energie zu tun. Energie Tirol ist regionaler e5-Programmträger in Tirol. Das e5-Programm wird anteilig durch das Land Tirol sowie durch die teilnehmenden

Gemeinden finanziert. Den Rahmen des Projekts gibt dabei der Verein e5 Österreich.

Aufbauend auf ein jährliches internes Audit unterziehen sich die Gemeinden mindestens alle drei Jahre einer Bewertung durch eine unabhängige Kommission. Ähnlich dem „Hauben-Prinzip“ bei Restaurants werden die Gemeinden je nach Umsetzungsgrad der ihr möglichen Maßnahmen mit einem bis fünf e ausgezeichnet.

Die Gemeinde Sistrans ist dem Programm 2017 beigetreten. 2019 trat sie zum ersten Audit an und konnten auf Anhieb zwei e erreichen. Das nächste Audit findet 2023 statt. Das e5-Team arbeitet ambitioniert an der Erreichung der gesteckten Ziele. Es erarbeitet Themen und plant deren Umsetzung. Der Gemeinderat erhält regelmäßig Bericht

aus dem e5-Team und beschließt, wo notwendig, die Durchführung der Maßnahmen.

Ulrike Umshaus, e5-Teamleiterin



*Das Sistranser e5-Team: Hannes Piegger, Daniel Klingenschmid, Alois Ilmer, Josef Kofler, Ulrike Umshaus (Teamleiterin), Waltraud König, Wolfgang Streicher, Thomas Plangger, Hans Stötter, Roman Nell. Nicht am Foto: Elfi Hofstädter
© Gemeinde Sistrans*

Der Blick zurück – das war die e5-Arbeit 2020

Am 13. Jänner 2020 traf sich das e5-Team zur Jahresplanung. Dabei wurden Aktivitäten in den Bereichen Bauen und Sanieren, Mobilität, Fortbildung und Bewusstseinsbildung vorbereitet. Trotz der Situation um Covid19 konnten wir in vier Sitzungen während des Jahres (teils online) weiterarbeiten und etliche Vorhaben zur Umsetzung bringen. Die im e5-Team erarbeiteten Themen werden regelmäßig dem Gemeinderat vorgestellt bzw. wird deren Umsetzung dort beschlossen.

Bauen

- Erarbeitung von Förderrichtlinien für Bau- und Sanierungsmaßnahmen im e5-Team, Beschluss durch den Gemeinderat
- Umstellung weiterer Straßenlaternen auf energieeffiziente LEDs
- Diskussion im e5-Team und Stellungnahme für den Betrieb einer Wärmepumpe in Kombination mit einer PV-Anlage des künftigen Gemeindegebäudes Unterdorf 9

Mobilität

- Bei allen Sportanlagen, dem Kindergarten und der Schule konnten weitere Radabstellanlagen errichtet werden

Sanieren

- Teilnahme der Gemeinde am Heizanlagencheck von Energie Tirol: dabei erhielten 25 Haushalte eine Energieberatung zur Umstellung ihrer Heizung auf ein zukunfts- und klimafreundliches System
- Teilnahme etlicher Sistranser Haushalte an der gemeinsam mit der Gemeinde Lans durchgeführten PV-Sammelbestellungsaktion. Sie errichteten im Laufe des Jahres nach gemeinsamer und daher kostengünstiger Bestellung mit anderen Interessierten Photovoltaikanlagen auf ihren Dächern

Fortbildung

- Teilnahme des Gemeindetechnikers an der Hauswarteschulung von Energie Tirol
- Teilnahme des e5-Teams an Fortbildungsangeboten von Energie Tirol

Bewusstseinsbildung

- Erarbeitung von verpflichtenden Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung für den Betrieb von und die Arbeit in Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten und Musikschule im e5-Team, Beschluss durch den Gemeinderat

- Regelmäßige Information über den Gemeindeneutraler zu Themen wie Richtig heizen mit Holz, Raus aus Öl- und Gas, Energiesparen, ...

Förderrichtlinien und Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung sind auf der Gemeindehomepage zu finden. https://www.sistrans.at/Foerderung_von_Energiesparmassnahmen



*E5-Auszeichnung im Jahr 2019
© Energie Tirol*





Der Blick voraus – das ist der e5-Plan für 2021

Am 10. Februar trafen wir uns heuer online, um die Jahresplanung 2021 zu besprechen. So sollen bis zum Herbst – selbstverständlich mit Rücksicht auf die geltenden Maßnahmen bezüglich Covid19 – vermehrt Bewusstseinsbildungs-Aktionen und Informations-Veranstaltungen in Angriff genommen werden. Im Oktober werden wir dann bei einem weiteren Treffen an Maßnahmen bis zum nächsten Audit 2023 arbeiten.

Bauen

- Weitere Umstellung der Straßenlaternen auf energieeffiziente LEDs

Mobilität

- Einführung der Mitfahrbörse „ummadum“ gemeinsam mit den Gemeinden des Planungsverbands Innsbruck-Umgebung
- E-Ladestation beim Gebäude Unterdorf 9
- Weitere Radabstellanlagen bei den Bushaltestellen Hackhof und Dorf

- Teilnahme am Fahrradwettbewerb, die Gemeinde unterstützt die Aktion für BürgerInnen mit tollen Preisen
- Ausbau des Radwegenetzes, auch nach Innsbruck (gemeinsam mit den SÖM-Dörfern)
- Teilnahme an der Mobilitätsauszeichnung des Landes Tirol: dabei wird die Gemeinde hinsichtlich Fußgängerfreundlichkeit, Radwege und -abstellplätze, Verkehrssicherheit etc. überprüft.

Sanieren

- Weitere Förderungen von Sanierungsmaßnahmen

Fortbildung

- Teilnahme des Gemeindetechnikers an der Hauswarteschulung von Energie Tirol
- Teilnahme des e5-Teams an Fortbildungsangeboten und Exkursionen von Energie Tirol

Bewusstseinsbildung

- Für den 21. Oktober ist gemeinsam mit der Gemeinde Lans ein Bauleute-Infoabend geplant (sofern es die Situation zulässt).
- Regelmäßige Information über den Gemeinewsletter zu Themen wie Richtig heizen mit Holz, Raus aus Öl und Gas, Energiesparen, ...
- Teilnahme an den Aktionstagen Energie von Energie Tirol. Wenn es die Situation zulässt, findet am 26. Juni ein Energiefest für alle GemeindegängerInnen mit Infoständen zu Themen wie Bauen und Sanieren (Photovoltaik, Wärmepumpen, ...), Förderungen, Klimaschutz, e5 samt einem spannenden Rahmenprogramm (z.B. Energierundgang, Energie-Glücksrad) statt

Ulrike Umshaus, e5 Teamleiterin

Strom aus Sonne

Beziehst du noch oder erzeugst du schon?

Unser Alltag wird immer häufiger elektrisiert. Autos fahren mit Strom, Wärmepumpen-Heizungen werden effizient mit Strom betrieben und auch die Anzahl der Elektrogeräte im Haushalt nimmt stetig zu. Es zeichnet sich also ab, dass die Energiewende auch eine Art Stromwende sein wird. Kein Energieträger spielt eine zentralere Rolle in der erfolgreichen Umsetzung von TIROL 2050 energieautonom. Zeitgleich verändert sich auch die Erzeugungsstruktur im Energiemarkt. Viele Privatpersonen sind bereits auf den Geschmack gekommen und erzeugen Strom mit Hilfe von Photovoltaikanlagen einfach und bequem zu Hause.

Das Tiroler Potenzial nützen

Der große Vorteil von Photovoltaik, ist die örtliche Verfügbarkeit bzw. Planbarkeit. Die meisten Standorte in Tirol sind für Photovoltaik aus technischer sowie wirtschaftlicher Sicht geeignet und können von Privatleuten, Gemeinden

sowie Firmen gleichermaßen errichtet werden. Zwar ist die Sonne nicht ganztägig verfügbar, jedoch ist die Erzeugungszeit einer Photovoltaik-Anlage sehr gut planbar.

Was muss ich bei der Umsetzung meiner PV-Anlage beachten?

Der Eigenverbrauchsanteil ist nicht zwangsläufig das Maß aller Dinge. Zwar lassen sich auf den Eigenverbrauch optimierte Anlagen am besten wirtschaftlich darstellen. Der wertvolle Ökostrom, den Sie gerade nicht verbrauchen, wird aber in der Regel anderswo dringend benötigt. Für eine maximal ökologische Herangehensweise sollte, wenn möglich, die vollständige Dachfläche genutzt werden. Lassen Sie sich Angebote für schlüsselfertige Anlagen geben, d.h. die beauftragte Firma ist für die vollständige Errichtung verantwortlich. Viele Firmen übernehmen auch die Förderabwicklung und die Behördengänge. Es ist ratsam, sich Angebote von mehreren Firmen erstellen zu lassen.

Nach der Errichtung der Anlage sollten Sie die Energieerzeugung der Anlage regelmäßig überprüfen. Dies hilft Ihnen, die richtige Funktionsweise der Anlage zu kontrollieren.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.energie-tirol.at/wissen/ja-zur-sonne. In einem ausführlichen und kostenfreien Beratungsgespräch hilft Ihnen Energie Tirol gerne bei der Planung Ihrer Anlage.

Anmeldungen unter 0512 589913 oder office@energie-tirol.at.

ZusatzINFO:

Fake News zum Thema Photovoltaik

- Auch bei der Photovoltaik wird man immer wieder mit falschen Aussagen bzw. Mythen konfrontiert. Hier einige Beispiele:
 - Mythos: PV-Module brauchen bei der Herstellung mehr Energie als sie über die Lebensdauer produzieren.
 - Stimmt nicht: Die energetische Amortisation eines PV-Moduls liegt bei ca. 3 Jahren.

- Mythos: PV-Anlagen sind nicht wirtschaftlich.
- Stimmt nicht: Bei richtiger Planung finanzieren sich PV-Anlagen innerhalb der Lebensdauer selbst bzw. können sogar Renditen generieren. Die Kosten für eine Kilowattstunde erzeugten Strom sind abhängig von den Investitionskosten. Je größer die Anlage desto geringer die Stromgestehungskosten. Bei einer 5 kWp-Anlage (ca. 30 m²) kostet die produzierte kWh Strom ca. 8 ct. Eine kWh Strom aus dem Netz kostet in Tirol ca. 16 ct.

Annahme: 1 kWp kostet 2.000 €; 1 kWp erzeugt im Jahr 1.000 kWh, 1 kWp benötigt 6 m² Fläche; die Lebensdauer der Module beträgt 25 Jahre

Weiterbildung zum Thema Photovoltaik

Energie Tirol bietet in der Reihe „PV Anlagen im Haus der Zukunft“ laufend Infoabende an, der nächste findet am 19. Mai 2021 online statt.

Weitere Details und Anmeldung unter: <https://www.energie-tirol.at/energie-akademie/infoabende-fuer-bauleute/>



PV-Anlage auf dem Dach der Sporthalle
© Gemeinde Sistrans

Zahlen zur Gemeinde-PV-Anlage 2020:

produziert:	53 472 kWh
eingespeist:	21 456 kWh
Eigenverbrauch:	32 016 kWh

Ersparnis Stromkosten:	5.442,72 €
Ertrag Einspeisung:	1.485,00 €
Ertrag gesamt:	6.927,00 €



Trinkwasserkraftwerk der Gemeinde Sistrans
© Gemeinde Sistrans

Zahlen zum Gemeinde-Trinkwasserkraftwerk 2020:

produziert:	192 637 kWh
Ertrag gesamt:	19.937,00 €

PV-Anlage und Trinkwasserkraftwerk versorgen rund 55 3-Personen-Haushalte ein Jahr lang mit Strom.

Erfolgreiche Heizungscheckaktion

In Sistrans werden Klima und Konto geschont

Bei der im Herbst 2020 in der e5-Gemeinde Sistrans durchgeführten und vom Land Tirol geförderten Heizungs-Check-Aktion von Energie Tirol nahmen 25 Haushalte teil. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur enkeltauglichen Energiezukunft.

Mit der Überprüfung der Heizanlagen nach standardisierten Qualitätskriterien – vom Heizkessel bis zum Heizkörper, von der Beurteilung des Verteilersystems bis hin zu praktischen Anwendungstipps, konnten wichtige Entscheidungsgrundlagen auf dem Weg zum zukunftsfitten Heizsystem geschaffen werden. Ob Umsetzung von relevanten Effizienzmaßnahmen oder konkrete Planung des Umstiegs auf ein erneuerbares Heizsystem, die weiteren Schritte sind damit definiert.

Auch 2021 gibt es hervorragende Fördermöglichkeiten – Heizungstausch wird mit bis zu 65 % gefördert

Der Heizungstausch hin zu einer zukunftstauglichen Pellets- oder Wärmepumpenheizung war noch nie so günstig wie jetzt. Sowohl Land als auch Bund unterstützen Sie mit sattem Förderbeiträgen und so wird Tirol bis 2050 energieautonom.

Im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes Tirol gibt es einen Zuschuss von 25 Prozent der förderbaren Kosten, sowie einen Einmal-Bonus von 3.000 €, obendrauf fördert der Bund mit 35 Prozent bzw. maximal 5.000 €. Wer die Förderung in Anspruch nehmen will, muss bloß sechs einfache Schritte befolgen: Online registrieren, Energieberatung machen, Angebote einholen, Anlage errichten, Rechnung einreichen, Förderbeitrag kassieren und nachhaltige Wärme genießen.

Zum Beispiel:

Tausch hin zu einer Luftwärmepumpe:

Kosten 20.000 €
Förderung Land Tirol: 25 % = 5.000 €
Einmal-Bonus Land Tirol: 3.000 €
Förderung Bund: Maximalbetrag von 5.000 €
Förderung Gemeinde Sistrans: 400 €
Damit wird eine **Förderquote von 67 % = 13.400 €** erreicht

Tausch hin zu einer Pelletsheizung:

Kosten 23.000 €
Förderung Land Tirol: 25 % = 5.750 €
Einmal-Bonus Land Tirol: 3.000 €
Förderung Bund: Maximalbetrag von 5.000 €
Förderung Gemeinde Sistrans: 400 €
Damit wird eine **Förderquote von 61,5 % = 14.150 €** erreicht

Alle weiteren Details finden Sie unter: www.energie-tirol.at/beratung/beratungschwerpunkte/raus-aus-oe/



ZAHLEN UND FINANZEN

Budgetauszug der Gemeinde

		Voraussichtliches Ergebnis 2020		Voranschlag 2021	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
		in Euro		in Euro	
Allgemeine Verwaltung					
	Vertretungskörperschaften	110.974	0	121.900	0
	Verwaltung	193.759	17.219	243.700	15.000
	Buchhaltung und Kassaführung	118.735	514	110.900	600
	Standesamt und Staatsbürgerschaft	5.086	0	3.500	0
	Bauamt	3.334	28	9.300	0
öffentl. Ordnung und Sicherheit					
	Feuerwehr und Sicherheit	31.661	41.480	30.100	0
Unterricht					
	Volksschule	77.074	13.205	81.300	1.000
	Betriebsbeiträge VS, HS, SS, BS, PS	51.461	0	55.100	0
Musikschulkosten Gesamt					
	Aufwändungen und Beiträge gesamt	361.376	293.356	367.700	304.500
	hievon Sistrans	97.969	0	106.200	0
	hievon Kostenanteil Eltern	29.949	0	43.000	0
	hievon Kostenanteil Gemeinde	68.020	0	63.200	0
Kinderbetreuung					
	Kindergarten/Kinderkrippe				
	Lfd. Ausgaben	576.972	9.877	628.300	8.500
	Landesbeitrag	0	236.652	0	238.000
	Elternbeitrag	0	28.548	0	37.400
	Beitrag Tagesmütter	979	0	6.000	0
	<i>Gesamtsumme Kindergarten/Kinderkrippe</i>	577.950	275.077	634.300	283.900
	Nachmittagsbetreuung	72.730	54.515	79.200	37.500
	Jugendraum	35.773	15.158	38.400	13.000
	Mittagstisch	42.230	35.479	41.700	35.000
Sport					
	Sportplatz	10.852	708	14.500	500
	Sporthalle + Sportplatz Tigls	14.582	5.597	18.200	6.100
Vereinsförderung					
	Sportverein	3.000	0	3.000	0
	Musikkapelle	8.514	0	8.200	0
	Schützenkompanie	1.500	0	1.500	0
	Kirchenchor	2.300	0	2.300	0
	Jugendförderung	3.513	0	11.200	0
Sonstiges Förderungen					
	Gewerbeförderung/Tourismus	29.300	0	32.300	0
	kirchliche Angelegenheiten	903	0	4.500	0
	Land- und Forstwirtschaft	36.661	28.675	38.100	28.800
	Personennahverkehr	51.555	0	47.800	0
	Energiesparmaßnahmen	5.458	0	24.500	0
	Beiträge an Verbände	6.150	0	12.800	0
	sonst. Förderung + Unterstützungen	686	0	1.600	0
Öffentliche Einrichtungen					
	Gemeindesaal	25.280	1.578	18.500	2.600

Budgetauszug der Gemeinde

		Voraussichtliches Ergebnis 2020		Voranschlag 2021	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
		in Euro		in Euro	
	Gemeindestraßen	202.418	173.440	220.500	1.800
	Straßenbeleuchtung	13.034	0	17.000	0
	Trinkwasserkraftwerk	4.938	19.013	5.400	15.000
	Gemeindegebäude	8.999	22.301	1.600	0
	Bachverbauung	499	0	800	0
	Kinderspielplätze	1.481	0	1.200	0
	sonstiges	20.160	56.679	14.500	51.100
Gebühren					
	Trinkwasser	17.874	72.822	112.200	97.900
	Abwasserbeseitigung	169.309	247.246	128.700	245.000
	Abfallbeseitigung	113.745	115.405	96.700	108.100
Bauwesen/Grund					
	Bebauungsp./Flächenwidmungsp./Sachv.	3.334	28	9.300	0
	Erschließungsbeitrag	0	77.049	0	50.000
	Anschlussgebühr Wasser/Kanal	0	36.177	0	50.000
	Vermessung/Grundablösen	28.358	0	20.000	0
Gemeindesteuern					
	Grundsteuer A	0	2.416	0	2.000
	Grundsteuer B	0	193.179	0	192.000
	Kommunalsteuer	0	174.999	0	155.000
	Hundesteuer	0	8.509	0	8.400
	Unternehmerzentrum/Beteiligung	0	77.801	0	180.000
Pflichtbeiträge					
	Jugendwohlfahrt und Landessportförderung	49.230	0	55.300	0
	Landesumlage u. -gedächtnisstiftung	86.642	0	89.000	0
Soziales					
	Soziales (Pflegegeld, Grundsicherung, Altersheim usw.)	485.090	64.444	532.600	107.100
Gesundheit					
	Krankenhaus, Rotes Kreuz, usw.	446.135	0	470.500	200
Ertragsanteile des Bundes/Zuschuss Land		0	1.903.459	0	1.906.500
Zuschuss Land		0	429.455	0	401.300

Berechnung Verschuldungsgrad 2020

Summe fortdauernder Einnahmen	4.247.143
Summe fortdauernder Ausgaben (ohne Kredit und Leasingtilgung)	3.541.800
Frei verfügbare Mittel	705.342
Darlehenstilgung + Zinsen	109.612
Leasingverpflichtung	114.339
Verschuldungsgrad ohne Leasing	15,54%
Verschuldungsgrad inkl. Leasing	27,32%



Aufstellung der Schulden inkl. Leasing und Verbände 31.12.2020

	aushaftender Betrag 1.1.2020	Tilgung 2020	aushaftender Betrag 31.12.2020
Kredite Gemeinde Sistrans			
Kanal Sistrans West	44.673	12.081	32.592
Kindergartenerweiterung	764.983	72.066	692.917
Trinkwasserkraftwerk	51.997	4.574	47.423
Trinkwasser Kalte Kendl	155.992	13.724	142.268
Leasing TKL - Volksschule	805.193	114.339	690.854
	1.822.838	216.784	1.606.054
Verschuldung je Einwohner	810		711
HAFTUNGEN - Verbandsschulden			
Kanalverband A-L-S	37.974	8.319	29.655
ABV SÖM - Kompostplatz 19,81%	2.773	990	1.783
ABV SÖM - Recyclinghof 36,11%	41.406	9.752	31.654
ABV SÖM - Dach Recycling 36,11%	38.753	6.328	32.425
Haus St. Martin 18,10%	420.257	40.593	379.664
	541.163	65.982	475.181
GESAMTVERSCHULDUNG	2.364.001	282.766	2.081.235
Verschuldung je Einwohner	1.050		922
EINWOHNER	2.251		2.258

Investitionen 2020

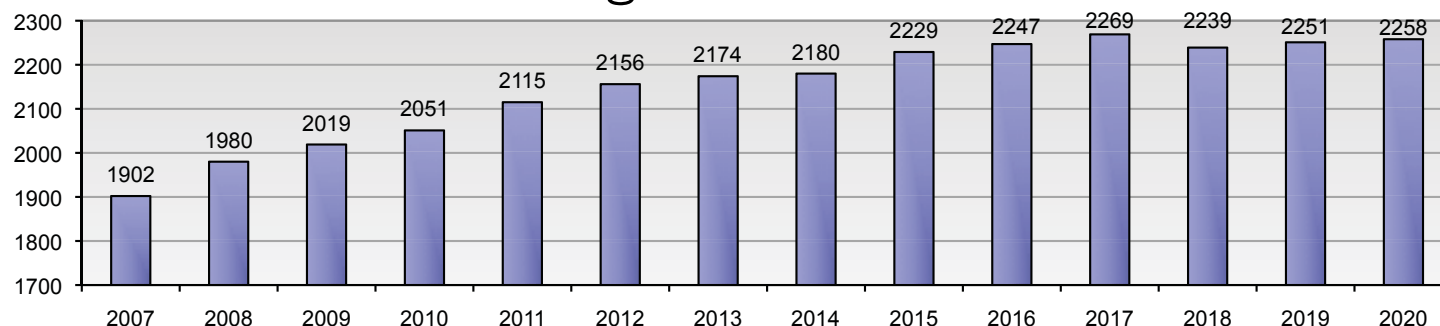
	Ausgaben	Eigenmittel	Förderung
Anschaffungen Volksschule	36.008	36.008	0
Anschaffungen Kinderbetreuung	2.045	2.045	0
Anschaffungen Hort	2.639	2.639	0
Straßenerneuerung	299.832	214.586	85.246
Trinkwasserversorgung	90.142	90.142	0
Abwasserbeseitigung	56.581	56.581	0
Erweiterung Straßenbeleuchtung	28.402	28.402	0
Anschaffung Abfallbeseitigung	10.982	10.982	0
Gemeindeamt	10.449	10.449	0
Feuerwehrauto TLF 1)	304.140	69.435	198.705
1) Kameradschaftskasse Feuerwehr		36.000	
Gemeindefahrzeuge - Traktor	142.744	64.044	78.700
	983.964	621.313	362.651



Geplante Investitionen 2021

	Ausgaben	Eigenmittel	Förderung
Anschaffungen Volksschule	2.800	2.800	0
Anschaffungen Kinderbetreuung	3.100	3.100	0
Anschaffungen Hort	600	600	0
Straßenerneuerung	250.000	130.300	119.700
Grundkauf/-verkauf	155.000	155.000	0
Trinkwasserversorgung	22.500	22.500	0
Abwasserbeseitigung	20.000	20.000	0
Erweiterung Straßenbeleuchtung	10.000	10.000	0
Kinderspielplatz - Sportplatz	2.000	2.000	0
Gemeindegebäude	70.000	38.700	31.300
unterDORF 9	2.000.000	670.000	1.330.000
Gemeindeamt	1.500	1.500	0
Feuerwehr	83.000	83.000	0
Radwege	60.000	20.000	40.000
	2.680.500	1.159.500	1.521.000

Einwohnerentwicklung



Geburten 2020

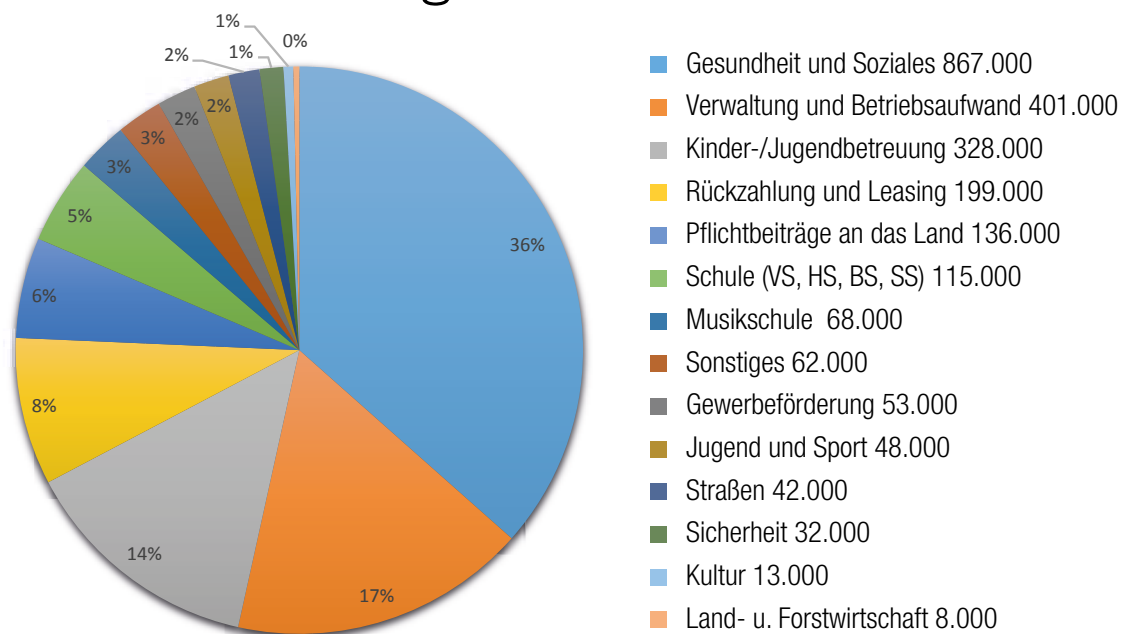
Philipp Rauth	Paul Reinstadler	Livia Mayr
Filomena Setnik	Matteo Mika Wolf	Julian Felix Egger
Konstantin Dammerer	Milan Baumgartner-Anibarro	Hannes Andreas Span
Jonas Jori Lamp	Jamie Ringbauer	Ilvy Raphaela Hermine Bucka
Elias Kofler	Finn Fritz Euler	Alea Haase-Erhart
David Graßmair	Ludwig Bram Wierer	Fina Neurauter-Zelle
Clemens Coassin	Jakob Felix Walder	
Elias Josef Klingenschmid	Luis Johannes Kofler	

Sterbefälle 2020

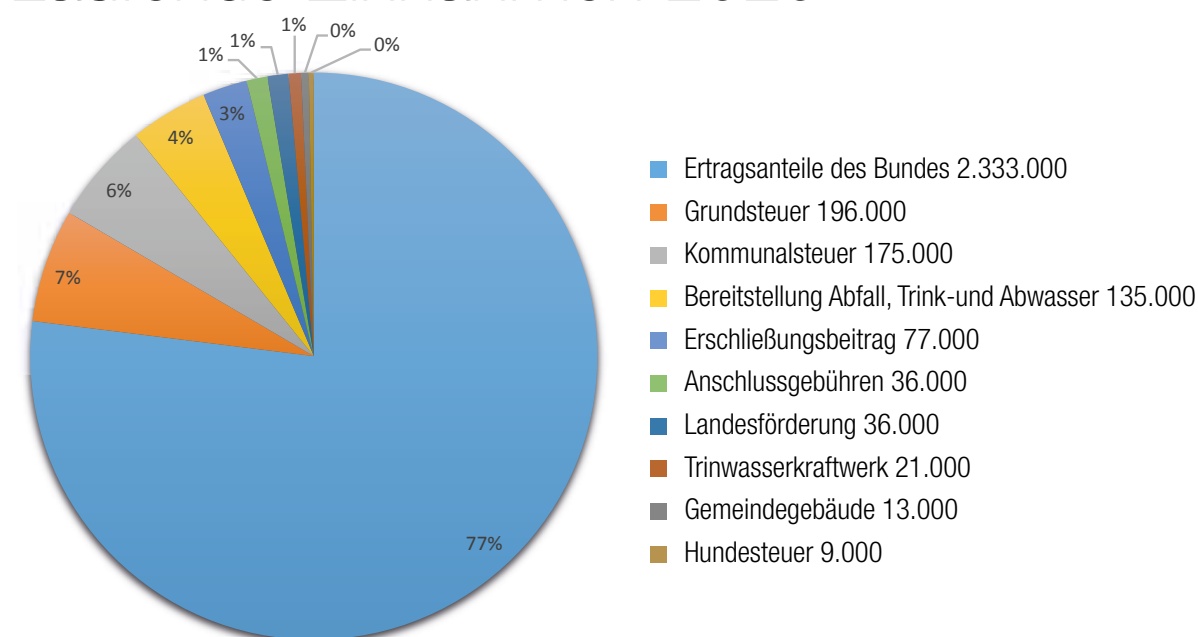
Herbert Czernich	Margareta Maria Elisabeth Zelger	Herbert Cambuzzi
Karl Schwarzinger	Irma Kofler	Waltraud Cambuzzi
Josef Piegger	Peter Kammerlander	Richard Salchner
Alois Viehweider	Antonia Folie	Ruth Karolina Stolz
Raimund Gruber	Georg Burger	Gertraud Leiner
Johann Rudig	Klothilde Wörndle	Edeltraud Martha Fabra
Markus Hörschläger	Angelika Böhm	Peter Heufler
Gertraud Suppersberger	Johanna Knoflach	



Laufende Ausgaben 2020



Laufende Einnahmen 2020



Entwicklung Bauwesen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gebäude gesamt	614	616	622	630	637	643
Wohnungen	936	948	976	985	996	1002
Neubauten	18	2	6	8	7	6
Zubauten	4	14	7	3	12	9
Umbauten	7	10	10	6	8	3
Baulandverbrauch	6.700 m ²	4.061 m ²	5.838 m ²	3.530 m ²	4.927 m ²	2.334 m ²
hiervon Nachverdichtung	1.640 m ²	3.176 m ²	157 m ²	907 m ²	966 m ²	274 m ²

Schule und Kinderbetreuung

Kinderkrippe Purzinigele



Die Purzinigele 2020/21
© Renate Ellmerer

Beziehungsvolle Betreuung in „besonderen Zeiten“

Seit einem Jahr arbeiten wir in der Kinderbetreuung unter sehr ungewöhnlichen Bedingungen. Immer wieder sind Eltern aufgefordert in den Lockdowns die Kinder zu Hause zu behalten, oder sie nur an möglichst wenigen Tagen zu bringen.

Die Betreuung in den Gruppen ist auch nicht wie gewohnt. Die offenen Türen sind plötzlich geschlossen, und die Kinder beider Gruppen dürfen sich nicht mehr mischen, um eine Ansteckung zu vermeiden. Immer wieder werden Hände gewaschen, Arbeitsflächen und Türklinken desinfiziert, und wöchentlich wird das gesamte Team getestet. Dass die Weisung, während des gesamten Vormittags eine FFP2 Maske tragen zu müssen, aufgehoben wurde, ist sehr zu begrüßen:

Die Kinder, die wir betreuen, im Alter von 18 Monaten bis 3,5 Jahren, sind in einer für sie enorm wichtigen „Sensiblen Phase“ für die Sprachentwicklung und Sprachaneignung. Durch das Tragen einer Maske während der Betreuungszeit ist es für die Kinder nicht mehr möglich, das Gesicht der Pädagoginnen bei der Lautbildung zu beobachten und nachzu-



ahmen, oder Emotionen im Gesicht ablesen zu können. Das junge Kind benötigt jedoch den Gesichtsausdruck des Gegenübers um sich selbst orientieren zu können und zu lernen eigene Emotionen zu regulieren.

Gehirnforscher Gerald Hüther erklärt, dass es durch all diese Maßnahmen zu einer Unterdrückung der Grundbedürfnisse der Kinder nach Nähe, Geborgenheit, Bewegung, Beziehung und Kontakt kommt, und dass das weitreichende negative Folgen für das kindliche Gehirn habe. Die Kinder reagieren darauf indem sie ihre „tiefen, lebendigen Bedürfnisse“ zurückstecken. Hüther spricht sogar davon, dass es dabei, in Bezug auf diese Bedürfnisse, zu hemmenden Verschaltungen im Gehirn kommt. <https://www.youtube.com/watch?v=fBIKBgFfhBg> (09.02.2021)

Um dem vorzubeugen und den Kindern während der Betreuung größtmögliche Normalität zu bieten, tragen wir nur außerhalb des Gruppenraumes FFP2 Masken. Wir geben den Kindern auch wieder die Möglichkeit ihre Freunde aus der anderen Gruppe zu treffen um ihnen eine möglichst „normale“ Situation zu bieten. Alle anderen Vorkehrungen werden weiter streng eingehalten.

Im Purzinigele versuchen wir, auf Basis der Montessori Pädagogik, den Kindern eine bestmögliche Grundlage zu bieten, damit sie sich ihrem Naturell entsprechend entwickeln können. Wir Pädagoginnen geben den Kindern Zeit, Raum und Material, um ihre Entwicklung in ihrem eigenen, individuellen Tempo vollziehen zu können. Herausfordernd dabei ist, Bewegung und Koordination der Bewegung in Kombination mit Dingen, die für die Kinder interessant sind, zu ermöglichen.

Besonders schön erleben wir immer wieder wie einfühlsam schon die Zweijährigen miteinander umgehen, wie sie miteinander leben und sich umeinander kümmern.

Renate Ellmerer
Kinderkrippenleitung

Kindergarten Sistrans

Corona und der Kindergarten

Das Covid-19-Virus stellte unser pädagogisches Konzept anfänglich ziemlich auf den Kopf. Strenge Hygienemaßnahmen, immer neue Vorschriften und Verordnungen hinsichtlich unserer täglichen pädagogischen Arbeit begleiten uns seit März 2020.

Im ersten Lockdown waren es ca. 4–6 Kinder, die wir betreuten, im zweiten Lockdown 60 Prozent und im dritten Lockdown schließlich 80 Prozent von insgesamt 67 Kindern.

Mit viel guter Laune und Einfühlungsvermögen bemühen wir uns aber, den Kindergartenalltag für unsere Kinder und deren Eltern so unbeschwert und unkompliziert wie möglich zu gestalten.

Bislang blieben alle Kinder und das Team gesund, natürlich geht es so weiter ;0)

Von Wölfen, dem Einhornland und dem Dinoland

Mitbestimmung und Beteiligung der Kinder im täglichen Miteinander ist für unseren elementarpädagogischen Alltag eine Selbstverständlichkeit.

„Partizipation“ (Beteiligung) ist nur eine von 12 pädagogischen Prinzipien die österreichweit die Säulen in der „frühen Bildung“ darstellen.

Dies ist nur eines von unzähligen Beispielen für eine aktive Beteiligung der Kinder am Kindergartenalltag:

Basierend auf einer Kindeserzählung über Wölfe, entstand in der Rennmausgruppe sehr hohes Interesse daran, den Wolf näher kennen zu lernen.



Einstimmig beschlossen die Mäuse im Morgenkreis, jetzt nicht mehr Rennmausgruppe zu sein, sondern sich in die Wolfsgruppe umzubenennen.

Schnell konnten sich die Kinder einigen, dass es jetzt auch eine Wolfshöhle braucht und dementsprechende Verkleidungen dazu.

Um mehr über den Wolf zu erfahren, kauften wir ein Sachbuch über Wölfe, sammelten Bilder, Geschichten und Erfahrungsberichte.

Im Morgenkreis hatte jetzt nicht mehr das „fleißige Mäuschen“ das Sagen, nein, der LEITWOLF durfte die Rennmäuse durch den Vormittag führen. Wir erfuhren zum Beispiel auch, dass der Wolf in so manchem Märchen eine wichtige Rolle spielt und außerdem verschwanden die selbstgebackenen Wolfskekse noch lauwarm in unseren Bäuchen.

„Warum ist die Rennmausgruppe jetzt die Wolfsgruppe?“, hörte man Kinder aus anderen Gruppen fragen.

Die Hasengruppe ließ die Idee einer Gruppenumbenennung nicht los und so beschlossen auch sie miteinander, in ihrer Gruppe zwei neue Länder zu gestalten: Das Dinoland und das Einhornland.

Im Handumdrehen verzauberten unsere Hasen gemeinsam den Gruppenraum in eine andere Welt.

Im Dinoland fand man zum Beispiel eine Höhle, ein großes Nest mit Eiern, Ausgrabungsstätten und Ausgrabungsgegenstände, große und kleine Dinosaurier, verkleidete und bemalte.

Das Einhornland glitzerte mit der Sonne um die Wette, Einhörner soweit das Auge reichte, Regenbogenfarben bis zum Horizont, Einhorngeschichten, die Augen glänzen ließen. Die Kreativität der Einhörner beim Kleben, Schneiden und Masken anfertigen ließ alle staunen. Die Theorie, warum die Dinos ausstarben, was sie fraßen, wie sie lebten, ... all diese Fragen konnten sich die Hasen in dieser Zeit gegenseitig beantworten, alle diese Interessen konnten gestillt werden.

Weiters boten die Länder den Kindern der Hasengruppe auch sehr viel Raum für ausgiebige und ausdauernde Rollenspiele

Die Zeit aber brachte wieder neue Interessen der Kinder in unseren Alltag hinein ... und die Länder wichen wieder anderen spannenden Themen ...

Wenn man aber durch unseren Kindergarten geht und ganz genau hinhört, erkennt man immer noch so manchen, versteckten Glitzer-schweif, hört vielleicht so manches gefährliches Dinogebrüll und hie und da sogar das eine oder andere Heulen eines Wolfes ...

Alle Kindergartenkinder und das gesamte Team schicken LIEBE und BEWEGTE GRÜSSE!

Gabriele Hartwig-Richle
Leitung



Lia und Greta im Einhornland
© Bewegungskindergarten Sistrans



Jakob und Leo in der Wolfshöhle
© Bewegungskindergarten Sistrans

Volksschule in Corona-Zeiten

Gleich etwas Positives: Alle Beteiligten freuen sich über jeden Tag „normalen Schulalltag“! Wer hätte das vor einem Jahr gedacht, dass so viel Selbstverständliches in Frage gestellt wird bzw. verändert, verboten ...

Vom Gerücht über das Zusperrn der Schule bis zur gesetzten Maßnahme blieb nicht viel Zeit. Und das zog sich durch sämtliche Phasen des letzten Jahres. Alle Änderungen über die Medien zu erfahren, machte das Umsetzen der Maßnahmen nicht leichter. Aber es ist geglückt – immer wieder.

Hände waschen bzw. desinfizieren, Masken tragen, Abstand halten prägen unseren Alltag, auch in der Schule. Und trotzdem freuen wir uns über Präsenzunterricht (ein geliebter Ausdruck) – nichts kann den direkten Kontakt, Austausch ersetzen – nicht einmal die besten Medien.

Durch die praktisch angewandte Entwicklungsorientierte Pädagogik der Volksschule Sistrans waren die Kinder gut vorbereitet für das selbständige Arbeiten im Homeschooling



(eher kein Lieblingswort). Hier ein großes Kompliment an Kinder und Eltern, die das gut gemeistert haben – mit all den damit verbundenen Herausforderungen.

Die technische Ausstattung unserer Schule und das nötige Know-how meiner Kolleginnen und Lehrerinnen in harten Lockdown-Zeiten machte auch Kontakt zwischen SchülerInnen und Lehrerinnen in harten Lockdown-Zeiten möglich. Es gab wunderbar kreative Videos über Youtube und live Klassenmeetings. So

manches Wochenende wurde viel korrigiert, damit alle Unterlagen zeitgerecht wieder bei den fleißigen Kindern sein konnten.

Was uns jetzt noch fehlt, ist ein „normaler“ Musikunterricht, für Sport ist zum Glück Bewegung im Freien gut möglich – immer, das hilft, psychisch und physisch. Und Schulveranstaltungen, wie Gottesdienste ... gehen auch noch ab.

Die räumliche Situation lässt uns zum Glück alle Vorgaben gut erfüllen. Für die Pausenzeit haben wir einen Abstandsplan mit räumlicher Trennung der einzelnen Jahrgänge, das funktioniert sehr gut.

Alle Kinder sind schon richtige Meister im Testen, manches wird zur Selbstverständlichkeit. Dieses Jahr hatte viele Herausforderungen bereit, gemeinsam ist viel zu schaffen. Und wie gesagt, wie wunderbar ist „normale Schule“.

Mag.a Jutta Manhartsberger, Religionslehrerin



**Es ist angenehm aufgefallen,
dass ...**

... man von Kindern begrüßt wird, die sich nach dem elterlichen Vorbild verhalten, weil die Schule in diesem Falle nur verstärken kann, was daheim vorgelebt wird.



Hort Sistrans in einer ungewöhnlichen Zeit

Im letzten Jahr konnten wir noch ausgelassen Fasching mit den Kindern feiern. Ein Fest von den vielen anderen, die wir im Hort gemeinsam pflegen. Freude, Spaß, Gemeinschaft, handwerkliche Tätigkeiten und gemeinsames Spielen drinnen und auch draußen in der frischen Luft, sind ein wesentlicher Bestandteil der Zeit am Nachmittag. Natürlich dürfen wir die Hausübung nicht vergessen, bei denen die Kinder von uns Betreuerinnen unterstützt werden.

Die ungewöhnliche Zeit seit dem März 2020 brachte Veränderungen mit sich, doch sind wir als Team bemüht, den Kindern eine Normalität zu vermitteln, sodass sie sich wohl fühlen können. Unser Anliegen ist es, dass die Kinder nicht nur die Aufgaben der Schule ordentlich bewältigen, sondern auch soziale Kompetenzen für ihr Leben erlernen, wie Rücksichtnahme, auf einander schauen, Selbstvertrauen gewinnen, Verantwortung zu tragen und einen feinen liebevollen Umgang pflegen.

Der Hort ist ein Ort, wo die Kinder Vertrauen haben können und einen Teil ihrer schönsten Kindheitszeit verbringen. Daran sollen sie sich als Erwachsene noch gerne erinnern können, an Nachmittage in Gemeinschaft mit viel Freude und Geborgenheit.

Wir freuen uns täglich auf das Zusammensein mit den Kindern! Jeder Tag ist anders und es gibt immer wieder schöne Erlebnisse und Erfahrungen.

Johanna Farbmacher, Hortleiterin



Fasching



Rutschblattspläß im Winter



Seilziehen 2020



Selbst gebastelte Laternen
© Johanna Farbmacher

Juze – Jugendzentrum Sistrans

Das Jahr 2020 war für uns alle sehr turbulent. Patrick, Clemens und Hannah haben zusammen den ersten Lockdown im Juze erlebt. Johnny hat Patrick im September als Teamleiter im Juze abgelöst. Wir durften immer wieder mit einigen Auflagen öffnen aber den Großteil der Zeit seit März mussten wir unsere Arbeit mit den Jugendlichen online verrichten. Für Einzelgespräche, Hilfe bei den Hausaufgaben oder einfach nur so zum Reden waren wir nach Terminvereinbarung für die Jugendlichen da. Außer zu Weihnachten, da haben wir eine Schnitzeljagd rund ums Juze veranstaltet und ein paar Kleinigkeiten für die Jugendlichen versteckt. Über Instagram haben wir Hinweise über die Verstecke gegeben und es dauerte nicht lange, bis die Geschenke entdeckt wurden. Auch sonst konnte man uns

vor Ort antreffen, da wir das Juze verschönert und umgestaltet haben. Wir schrieben „Herzlich Willkommen“ in den Eingangsbereich auf über 20 verschiedenen Sprachen und die Tische wurden umlackiert. Derzeit sind wir dabei, die Wände umzugestalten. Liebe Jugendliche, ihr



Die Tische glänzen schon in neuer Farbe.
© Johnny Gabriel

könnt euch hoffentlich ganz bald auf ein neues Juzedesign freuen. Wir hoffen sehr, dass wir euch bald wieder persönlich antreffen dürfen. Der Wintergarten wartet auf euch.



Herzlich willkommen im Juze Sistrans!
© Johnny Gabriel

Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge

Was macht eine Musikschule während eines Lockdowns?

Diese Frage mussten wir uns bereits mit dem ersten Lockdown ab 16. März 2020 stellen. Quasi über Nacht sprangen Lehrkräfte und SchülerInnen in das kalte Wasser des sogenannten „Distance-Learnings“. Aber was bedeutet dies, wenn falsche Töne korrigiert werden sollen, Körperhaltungen kontrolliert, am Klang gefeilt und neue Stücke erarbeitet werden sollen? Sehr bald stellte sich heraus, dass es nicht die eine Lösung gibt, sondern mehrere, sich ergänzende digitale Anwendungen verschiedene Bereiche abdecken können. Diese reichen vom Unterricht per Videokonferenz über das Versenden von Audioaufnahmen bis zur Nutzung von speziellen Musik-Apps. Und so gab es ein engagiertes, gemeinsames „learning by doing“ von Lehrkräften, Eltern und SchülerInnen, das den Unterrichtsbetrieb während der ganzen Zeit aufrechterhielt – herzlichen Dank dafür!

Wie wird derzeit unterrichtet?

Derzeit ist es Gott sei Dank so, dass wir wieder Unterricht mit max. 6 SchülerInnen in Präsenzform durchführen können. Möglich wurde dies vor allem durch die regelmäßigen Testungen im Schulbereich.

Welche Ziele stecken sich Musikschüler derzeit?

Grundsätzlich ist das Musikmachen eine sinn-

volle kreative, und auch meditative Tätigkeit, die auch während drastischer Einschränkungen viel zur Ablenkung beitragen kann und eine Konstante in Zeiten großer Veränderungen darstellt. Neben dem Musizieren allein oder in der Familie können die SchülerInnen an Online-Klassenabenden teilnehmen oder auch Prüfungen absolvieren.

Gibt es im laufenden Schuljahr Musikschulveranstaltungen?

Mit vorsichtigem Optimismus planen wir derzeit kleinere Open-Air-Veranstaltungen am Ende des Sommersemesters. Tagesaktuell werden diese Termine auf unserer Homepage veröffentlicht.

Gibt es Schnupperstunden? Bis wann kann ich mich für den Unterricht anmelden?

Schnupperstunden sind leider nicht möglich, deshalb stellen sich unsere Lehrkräfte mit ihren Instrumenten auf unserer Homepage persönlich vor! Weiters bieten wir den Musikkapellen und Volksschulen virtuelle Instrumentenvorstellungen an. Die Anmeldefrist wird zudem heuer bis 20. Juni verlängert.

Und wie geht es mit dem Neubau der Musikschule in Sistrans voran?

Bereits in den Sommerferien übersiedelten wir in unser Ausweichquartier nach Lans, wo wir sehr unterstützend und wohlwollend

aufgenommen wurden. Im Spätherbst wurde es dann ernst und nicht ganz ohne Wehmut begann der Abbruch des alten Gebäudes in Sistrans. Derzeit ist der Aushub für die beiden Untergeschosse im Gange. Parallel dazu laufen noch die letzten Detailplanungen für den Neubau auf Hochtouren. In jedem Fall erleben wir sehr spannende Zeiten für die Gemeinde Sistrans und die Landesmusikschule! Auf ein musikalisches Wiedersehen oder Kennenlernen, egal ob virtuell oder live!

Für die Landesmusikschule
Südöstliches Mittelgebirge,
Mag. Werner Kreidl, Direktor



Auch im Homeschooling ganz bei der Sache
© privat



Die Kinderwerkstatt Sistrans

Reinkommen, Schuhe aus, ab in den großen, hellen Raum mit Wachsstation, Basteltisch, Werkbank – und natürlich Küche & Jausenecke. Sofort weiter durch den heimeligen Gruppenraum, ab durch die Malwerkstatt direkt in den Wasserbereich. Gummistiefel an und los geht's!

Hier werden Zaubertränke gebraut, Wasser gefärbt, geschüttet, gegossen, gespritzt – wie schön bunt das wird – und noch mehr Farbexperimente. Dann sorgfältig in kleinere Fläschchen und Reagenzgläser abfüllen – biteschön, ein Mut-Trank. Ein Unsichtbarkeitszauber. Ein Unbesiegbar-Trunk.

Fertig. Damit geht es weiter in den Keller, ab in den Bewegungsraum, Matratzen stemmen, in der Hängematte schaukeln, Höhlen bauen, ...

Das Alles und noch viel mehr lässt sich in der Kinderwerkstatt Sistrans erleben. Wir sind ein

privater Kindergarten, organisiert vom Trägerverein Samenkorn, dessen Vorstand und Mitglieder die Eltern der Kinderwerkstatt-Kinder sind.

Montessori, Pikler und Wild inspirieren unsere Arbeit und natürlich auch die Raumgestaltung. Wir glauben an einen inneren Plan, den jedes Kind in sich trägt und der die Entwicklungsschritte bestimmt. Unser wunderbares pädagogisches Team aus Leitung Steffi, Pädagogin Maria und Stützkraft Elisabeth führt die Kinder durch ihren Alltag in der Kinderwerkstatt, begleitet, unterstützt – und hält sich auch oft zurück, um den kleinen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich selbst auszuprobieren, zu entfalten und auch die eigenen Grenzen zu entdecken.

Wer neugierig geworden ist: auf unserer Homepage www.kinderwerkstatt-sistrans.at gibt es Fotos und auch, ganz neu, ein super

geniales (wir sind natürlich voreingenommen ;-)) Video, das aus Sicht der Kinder durch die Kinderwerkstatt führt.



Bilder sagen mehr als 1000 Worte ...
© Mariena Berger-Dittmer

Lindenschule – Eine runde Sache?

Heuer wird die Lindenschule, private Schule mit Öffentlichkeitsrecht 30 Jahre alt. In der Alternativschullandschaft gehört sie somit zu den ältesten im Raum Tirol. Seit 15 Jahren ist sie nun in Sistrans heimisch. Die Schule ist in einem ehemaligen Gasthof untergebracht und die SchüerInnen erfreuen sich an einem großen Außenbereich. Diese, so wichtige „vorbereitete Umgebung“ ermöglicht den SchüerInnen viel Bewegung.

Bewegung und vor allem auch Bewegung im Freien spielt in der Lindenschule eine große Rolle. Kinder lernen in Bewegung, das Gehirn entwickelt sich in Bewegung. Wo Bewegung ist, ist Leben. Dem natürlichen Bewegungsdrang Raum zu bieten, ist ein großes Anliegen der Schule. Es gibt einen Bewegungsraum – die ehemalige Gaststube, in dem große Matten bereitliegen, den die Kinder zur Entwicklung ihrer Bewegungskompetenzen nutzen. Erlernen von Purzelbäumen, Tanzschritten, Klettern an Seilen und an der Kletterwand, Schwingen in Hängematten, ... sind Spiele, mit denen sich die Kinder selbst beschäftigen und bei denen im Falle ein/e PädagogIn bereitsteht. Im Freien gibt es je nach Jahreszeit Rutschblättln, Fangspiele, Laufspiele, sportliche Spiele, Lauf- und

Muskeltraining und eines vom Wichtigsten: Fußball. Auf dem Rasen hinter dem Haus, auf dem die Maulwurfshügel wachsen und der alles andere als eben ist, haben Kinder vor Jahren in Eigenregie mit Unterstützung der Pädagoginnen das „Trainerbankl“ errichtet. Dieser Unterstand spendet Fußballbegeisterten und allen anderen Schatten und schützt vor Regen. Er kann beklettert werden, dient als Rückzugsort und ist Beobachtungsposten für die „Radiokommentatoren“ der begehrten Fußballspiele. Eine weitere große Rolle spielt der Dorffußballplatz beim Waldcafé, den die Schüler regelmäßig nutzen, der dieses Jahr aber coronabedingt nur selten zum Einsatz kam. Das konnten einige Schüler nur schwer verstehen. Sie haben daher einen Leserbrief an die TT geschrieben, der sogar abgedruckt wurde und den wir hier gerne veröffentlichen wollen:

Eine runde Sache?

Wir sind Schüler einer kleinen Privatschule, in der Bewegung – vor allem Fußball – einen hohen Stellenwert hat. Wir können verstehen, dass Indoor-Kontaktsportarten derzeit nicht erlaubt sind, doch fällt es uns schwer zu akzeptieren, dass das Fußballspielen im Freien auch verboten ist. Alle Schüler und Schülerinnen werden zweimal die Woche getestet. Und hat nicht sogar Bildungsminister Heinz Faßmann aufgefordert, so viel Unterricht wie möglich im Freien abzuhalten? Bewegungspausen sind in unserem Alter sehr wichtig, um sich danach besser konzentrieren zu können. Fußball führt zu einer besseren Gemeinschaft und einer guten Atmosphäre in der Schule. Wir wünschen uns ein Überdenken der Corona Sporteinschränkungen!

NN 14 Jahre, NN 13 Jahre



Fußball in der Lindenschule
© Lindenschule Sistrans

Pfarre und Senioren

Pfarre Sistrans



Gabriele Maier Jugendleiterin

Gemeinsam auf dem Weg Liebe Sistranserinnen und liebe Sistranser!

Große Freude! Seit einem Jahr darf ich im Seelsorgeraum für Familien, Kinder und Jugendliche Ideen sammeln und Angebote schaffen, um Gemeinschaft, Begegnung und Persönlichkeitsentfaltung zu fördern und um Kraft und Lebensimpulse zu tanken aus dem christlichen Glauben.

Steckbrief:

Mein Name ist Gabriele Maier, ich wohne in Absam, bin seit 20 Jahren verheiratet und habe selber vier Kinder im Alter zwischen 8 und 17 Jahren. Mein Beruf ist Dipl. Sozialpädagogin, ich habe eine Ausbildung zur zert. Erwachsenenbildnerin, Früherzieherin und bin zert. Familientrainerin und Legasthetietrainerin. Pfarrliche Tätigkeit wie Gruppenleitungen im Kinder- und Jugendbereich, besonders Chorleitung und Gruppenstunden, Exerzitionen im Alltag und Familieneinkehrtage, Messgestaltungen und Feste gehören für mich, als schöne Aufgaben in den Pfarren wo ich seit ca. 25 Jahren lebe, dazu. Nun durfte ich meine Überzeugung und mein Hobby sogar zum Beruf machen.

Familien ermutigen und ihnen (In-)Halt und Gemeinschaft anzubieten, vielleicht einfach in einer anderen Tonart zu spielen als sonst gewohnt, das macht Sinn und Freude und bringt oft überraschende positive Veränderung und neue Hoffnung ins Leben. Ich mag Mut zur Stille, Bewegung im Freien, Musik, Theater, Feste und Lesen, v.a. mit Kindern und Jugendlichen, ich bilde mich gerne fort, und bin, wie ich meine, kontaktfreudig und kreativ veranlagt und fühle mich, trotz – oder wegen meines Hanges zum Nachdenken – meist reich beschenkt.

Zwar war „normale Pfarrtätigkeit“ aufgrund der Beschränkungen im letzten Jahr leider nicht möglich, aber wir waren rückblickend doch recht aktiv.

Am Anfang, im Februar 2020, besuchten wir mit den Firmlingen die Glockengießerei Grassmayr.

Kaum gestartet, fehlten mir die Firmlinge im darauffolgenden Lockdown sehr.

Mit dem „Startup Kennenlernfest!“ für alle aus dem Seelsorgeraum in Aldrans im Juli begann offiziell die Jugendarbeit. Ein Outdoor-revent mit vielen Spielstationen, gefüllten Crêpes, Fotochallenge und Preisen, Zuckerwatte und am Abend chilliges Kino für die Großen. Danke fürs Dabeisein, Mitmachen und für alle Mithilfe!

Im August gabs zwei Stations-Wanderungen im Dekanat für Jugendliche ausgehend von Aldrans durch den Wald bis zur Ampasser Pfarrkirche, wo wir ein Picknick im Freien hatten und eine Gebetseinheit bei neuer geistlicher Lobpreis-Musik und geistlichen Texten in der Kirche Ampass mit Kooperator Royinson erlebten. Ein paar Familienmessen feierten wir in verschiedenen Pfarren.

Gerne denke ich an mein persönliches Highlight, den „Rosenregenabend“ am 1.10.2020.



Rosenregenabend

Wir feierten den Gedenktag der kl. Hl. Thérèse von Lisieux, offen für alle in Ampass, toll gestaltet von Jugendlichen. Auf eine gesungene Hl. Messe folgte eine Darstellung des Lebens der sympathischen Heiligen durch ein Schattenspiel, eine Powerpointpräsentation mit Echtfotos von damals und eine abwechselnd gelesene Biografie und einem Rollenspiel einer Jugendlichen. Als Geschenk gab es zum Zeichen, dass die Heilige, wie sie versprochen hat, für uns „Rosen regnen lassen will aus dem Himmel!“, eine nicht verwelkende gefriergetrocknete rote Rose, die alle mit nach Hause nehmen durften.

Das aktuellste Angebot war im Februar zu Beginn der Fastenzeit „ein Segensweg“, in Anlehnung an das Fest Maria Lichtmess, wo traditionell die Lichter in den Kirchen gesegnet werden, angeboten in allen vier Kirchen des Seelsorgeraumes. Es ging um ein bewusstes Lesen von stärkenden Impulsen in Form von Bildworten und Segenssprüchen, optischen Anregungen und Impulsen, konkret auf Kinder und Jugendliche und Familien ausgerichtet. Vor Ort gab es Angebote Gebetsanliegen zu deponieren und viele bunte Sakramentalien als Stärkung für die jetzige Situation mit nach Hause zu nehmen. Zeitschriften, Armbänder, CDs mit geistlicher Musik ergänzten das Angebot, und als besonderes Erlebnis für viele, einen Jahresheiligen zu ziehen, als lebendigen persönlichen Begleiter durch das Jahr.



Aufgabe perfekt gelöst!



Jugendliche in Aktion beim Segensweg in Sistrans



Auf dem Segensweg kann man junge neue Heilige kennenlernen
© Gabriele Maier

**Was ich mir wünsche ...**

Viele Neugierige, die eine Lebens-Quelle vor Ort entdecken wollen.

Offene Menschen, die jetzt etwas Neues ausprobieren wollen und ein Heilsangebot für Leib und Leben neu entdecken möchten ...

Informiert euch gerne, was so angeboten wird, direkt auf Anfrage bei mir oder über die Homepage, die gerade erstellt wird. Wir adaptieren das Angebot je nach Möglichkeit der derzeitigen Situation.

Konkret:

Zusätzlich zu den regelmäßigen Hl. Messen und anderen Gottesdiensten:

Angebote:

- **Alphakurs** (momentan bis auf weiteres nur online möglich), um in lockerer Atmosphäre Glaubensinhalte anzusprechen und schon lange drängende Fragen zu stellen. Es gibt dabei bei jedem Treffen einen kurzen Videoimpuls und eine Gesprächsrunde für alle.

<https://www.home-church.tv/alpha/>

- **„Komm und sieh“ Kurse** für Kinder und Jugendliche, die ich anbiere in nächster Zeit. Ansprechende und kindgerechte Glaubensgrundkurse in netter Gemeinschaft, ab dem Alter Erstkommunion, zweite Klasse Volksschule und Jugendalter. Bei Interesse bitte bei mir melden, dann starten wir nach Absprache.

jugendamstart@gmail.com

<https://www.dibk.at/jugendamstart>

Firmlinge bekommen eine Einladung für eine Georgenbergwallfahrt und einen Tag im Stift Wilten, in Vorbereitung auf die Firmung in der Hoffnung, dass dies alles stattfinden darf mit den zum Tag betreffenden geltenden Regeln. Gerne können Sie sich/könnt ihr euch in allen Fragen an uns wenden und wir helfen Ihnen/euch gerne weiter.

Gesucht:

Wir suchen dringend **Lektorinnen und Lektoren, also Menschen die gerne lesen und vortragen** im Seelsorgeraum, ab 13 Jahren++, die demnächst eine tolle un-

gezwungene Ausbildung an drei Samstagen mit Zertifikatsabschluss (Rhetorik und Lektorendienst) machen können, was für viele Jugendliche auch eine Bereicherung in einer Bewerbung darstellt oder einfach ein Weg ist, wieder einmal etwas Neues zu wagen und einen wichtigen Dienst zu tun, der einem letztlich selber guttut. Du wirst gebraucht mit Deiner Persönlichkeit!

Bei Interesse melde Dich einfach!

jugendamstart@gmail.com

<https://www.dibk.at/jugendamstart>

Wir suchen: Gruppen(beg)leiter, Musikbegeisterte und einfach Menschen, die gerne mithelfen möchten.

Jede Gabe, jedes Talent, jedes Alter ist uns kostbar und willkommen. Kirchliche Gemeinschaft lebt von ihren lebendigen Bausteinen. Die Vielfalt der Menschen belebt und bereichert!

Seniorenbund-Programm 2021

Dem Seniorenbund ergeht es derzeit wie all den anderen Vereinen: Die Corona-Pandemie belastet, beschränkt und verhindert. Das gilt seit Mitte 2020 und setzte sich leider 2021 fort. Man wartet auf die Impfungen und ist sich im Klaren, dass wir vermutlich mit dieser Geißel weiterhin leben müssen.

Dennoch wird geplant. Leider wird einiges verhindert, aber man kann in den Jahresplan dann einsteigen, wenn es gesundheitsbedingt möglich ist.

Dazu kommen noch Geburtstagsfeiern für runde und halbrunde Jubiläen, zu denen persönlich eingeladen wird.

Monat	Programm	Hinweise
Mai	Schmiedemuseum Fulpmes	BUS
Juni	Altfinstermünz	BUS
Juli	Grillfest	Gem.-Saal
August	Operettensommer Kufstein: „Evita“ am 7.8.2021	Bus
	Sistranser Alm	
September	Gemeinde-Seniorenausflug: 8.9.2021 (Programm folgt)	BUS
Oktober	5-Tages-Fahrt Kärnten: 6.–10.10.2021	BUS
	Kronburg ab Rifenal, nm. Orangerie im Stift Stams	BUS
November	Törggelen	Glungezer

Programmänderungen sind möglich, werden aber rechtzeitig verlautbart.

Neue Mitglieder, die an diesem reichhaltigen „Vereinsleben“ teilnehmen möchten, werden herzlich willkommen geheißen.

Für Anfragen und nähere Auskünfte steht Obmann Toni Triendl (Tel. 0680/5569410) und Obm.-Stv. Norbert Prantner (0664/4819687) gerne zur Verfügung.

SB Obmann

Triendl Toni

Gertraudistube 35 Jahre jung 1986–2021

Im Jahre 1986 lud zum ersten Mal das Mitarbeiterinnen-Team der Gertraudistube Damen und Herren der älteren Semester am ersten Mittwoch des Monats zu einem netten Nachmittag. Zum Team gehörten Dorli Zissernig, Midi Lumassegger, Hedi Heufler, Maria Triendl und Elisabeth Gapp. Die Idee für den Senioren-Nachmittag in der Gertraudistube stammte von Mayr Traudl. Der Ort für den gemütlichen Nachmittag war im Kindergarten des alten Volksschulgebäudes. Nach dem Ausscheiden von Hedi Heufler und Midi Lumassegger arbeiteten Marlene Löffler und Margret Köck mit.

Solange der Nachmittag im alten Schulhaus war, brauchte es große und teils mühsame Vorbereitungen. Die Tische trug man vom Dachboden im 2. Stock herunter, das Gestühl holte man vom Probelokal der Musikkapelle. Kaffeemaschinen stammten aus privaten Haushalten, ebenso das Kaffeegeschirr. Stets waren aber unsere Hausfrauen gerne bereit, für die Gertraudistube eine Torte zu spendieren. Von Anfang an bat man die Spenderinnen, auch gleich beim Nachmittag anwesend zu sein. Den Kaffee steuerte in großzügiger Weise die Firma Kaffee Praxmarer bei. Zum Tischschmuck konnte das Team viel Phantasie entwickeln. Es gab auch schon einen zweiten Gang mit kleinen Köstlichkeiten, zubereitet vom Team.

1991 übersiedelte mit der Eröffnung des Cafe Tigls die Gertraudistube dorthin. Heute sind dort der Jugend- und Feuerwehrschulungsraum untergebracht. Die Erleichterung war fürs Team sehr groß, denn das Gestühl-Schleppen entfiel und das Abwaschen übernahm der Pächter. Sobald der Gemeindesaal am Tigls 1994 zur Verfügung stand, traf man sich dort zur Gertraudistube. Geschirr wurde angekauft. Seitens der Gemeinde wurde Hilfe angeboten.

Im Juni 2001 übergab das erste Team an die Nachfolgerinnen, und zwar an Anni Kofler, Gertrud Triendl (Zwick), Veronika Tschuggmall, Christl Eichler und Maria Eichler. Nach

dem Ausscheiden von Veronika Tschuggmall folgten Helene Hollomey, Maria Eichler und Johanna Treichl. Auch die Rahmenbedingungen waren natürlich fürs neue Team günstiger.

Seit Jahren ist es nun Brauch, ein Jahres-Thema zu wählen. Dazu gehörten unsere Nachbarstaaten, unsere Umwelt sowie Kurzvorträge zur Gesundheit. Und noch etwas muss erwähnt werden: Nach dem ersten Gang mit Torten oder Kuchen und Kaffee gibt es einen zweiten Gang mit kleinen Überraschungen: Spezialitäten aus den Nachbarländern oder etwas besonders Gesundes und Kräftiges. Immerhin ist Anni Kofler eine gelernte Köchin. Dass die Geburtstags-Jubilare extra erwähnt werden und ein kleines Geschenk erhalten, gehört von Anfang an zur Gertraudistube.

Eine weitere Änderung kam durch den Wechsel von einem Nachmittags-Treffen zum Frühstück um 9.00 Uhr, das bestens angenommen wird. Das ****Team serviert stets ein Traumfrühstück, dann folgt eine kleine kulinarische Überraschung, wer Lust auf ein

Glas Wein hat, kommt auch nicht zu kurz. Vom Geburtstageschenkung ist man abgerückt, dafür wird vor dem Frühstück etwas Besinnliches zu einem besonderen Thema vorgelesen. Dies kann ein Inhalt zum Jahreskreis, zum Brauchtum, zum Aktuellen sein. Höhepunkte sind die Einladungen unserer Kleinen aus dem Kindergarten, die sich mit Tanz und Gesang für die Gäste bemühen.

Wir wünschen der Gertraudistube zum 35er alles Beste und hoffen, dass diese Einrichtung zum Wohle der Senior(inn)en in Sistrans noch lange, lange lebe! Vielen herzlichen Dank für die große Mühe!



Das erste Gertraudistuben-Team
Midi Lumassegger, Maria Triendl, Elisabeth Gapp, Dorli Zissernig (v.l.)



Das zweite Gertraudistuben-Team
Christl Eichler, Anni Kofler, Johanna Treichl, Gertraud Triendl, Helene Hollomey



Alt-Bgm. Ehrenbürger OSR Franz Gapp 90 Jahre



© Toni Triendl, Chronist

Am 25. Jänner 2021 feierte Alt-Obmann, Ehrenbürger, Alt-Bgm. Oberschulrat Franz Gapp die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Er durfte diesen Tag in guter Fitness

und geistiger Frische im Kreise seiner Familie mit Gattin Elisabeth, den drei Söhnen und den acht Enkelkindern erleben.

Franz Gapp, von 1986 bis 1998 Bürgermeister von Sistrans, hatte in seinem Leben zahlreiche Funktionen inne: von 1969 bis 1986 Vizebürgermeister, von 1954 bis 1992 Volksschuldirektor und gewählter Ständesvertreter im Landesgremium, Chorleiter und Organist (1954–2001), zweimal Kapellmeister in Sistrans (1962–1969, 1970–1972), Leiter des Männerchores, Spiel-

leiter der Dorfbühne (1955–1976), Obmann des örtlichen sowie regionalen Tourismusverbandes (mit Sportplatzbau 1962, Schilft beim Farmachhof 1970, Speckbacherweg 1977), Sportvereinsfunktionär (1964–1973), Seniorenbundobmann (1999–2014), Obmann des Krippenverbandes (2002–2011).

Während der 12 Jahre als Bürgermeister wurden vom Jubilar viele Weichen zugunsten der Sistranser Bevölkerung gestellt:

- 1987 Sanierung des Friedhofes, Gründung des Gesundheits- und Sozialsprengels
- 1988 Eröffnung des neuen Postamtes, 1. Widumsanierung
- 1989 Baubeginn der Turn- und Feuerwehrhalle
- 1991 Baubeschluss für die Wohnanlage Starkenwiese mit 27 Wohnungen
- 1992 Dorferneuerung, Tanklöschfahrzeug

für die Frw. Feuerwehr, Einführung der Wasserzähler

- 1993 Baubeginn Kindergarten, Gemeindsaal, Probelokal für die Musikkapelle; Eröffnung der „Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge“

Für seine Verdienste wurde Franz Gapp mehrfach ausgezeichnet:

- 1974 Verdienstmedaille des Landes Tirol
- 1991 Ehrenring der Gemeinde
- 1998 Ehrenmitglied der Musikkapelle und Feuerwehr Sistrans
- 2001 Ehrenbürger der Gemeinde
- 2008 Goldenes Ehrenzeichen der Diözese Innsbruck
- 2011 Ehrenmitglied des Krippenvereins Sistrans

Ehrenzeichenträger Hans Kirchmair 80 Jahre



© privat

Wenn er im Winter jeden Tag seine Schwünge vom Patscherkofel zieht, erkennt man ihn schon von Weitem, denn der zweimalige Sieger des Kreuzspitzstaffellaufs beherrscht noch immer eine perfekte Schitechnik. „Mit 79 bin ich bei jeder Abfahrt in einem Zug von der Bergstation bis ins Tal gefahren, jetzt bleib ich manchmal stehen,“ schmunzelt der Warbelerbauer. Eine

große Bereicherung für unser Dorf war es, dass er gemeinsam mit sieben Freunden in den 1970er Jahren die Tennisplätze gebaut hat. Mit Übersicht und viel Einsatz führte er die Freiwillige Feuerwehr als Kommandant von 1978 bis 1998. In dieser Zeit wurde das erste Tanklöschfahrzeug angekauft und das Feuerwehrhaus am Tilgsweg gebaut. Durch das laufende Einbinden von jungen Feuerwehrleuten und die fleißige Probenarbeit wurde eine leistungsfähige Einheit aufgebaut. Als routinierter Holzfäller sogar in Deutschland tätig,

übernahm er von 1995 bis 2005 das Amt des Obmanns der Agrargemeinschaft. Auch in den Gemeinderat wurde er berufen, wo er sich von 1974 bis 1980 in den Dienst der Dorfgemeinschaft stellte. Für seine Verdienste wurde Hans Kirchmair 1994 das Ehrenzeichen der Gemeinde Sistrans verliehen. Sein Fitnessprogramm ist die Arbeit in der Landwirtschaft und den regen Geist fördert er mit dem täglichen Beobachten der Börsenkurse. Wir wünschen unserem Jubilar Hans Kirchmair noch viele schöne Jahre mit seiner Edeltraud.

Ehrenzeichenträger Anton König 80 Jahre



© Gemeinde Sistrans

Toni König, der am 18. April 2021 sein 80. Lebensjahr vollendete, wurde 1974 in den Gemeinderat gewählt und vertrat dort in Unterausschüssen öffentliche Interessen, z.B. für die Landwirtschaft. Nach vier Gemeinderatsperioden und 24 Jahren unentgeltlicher Öffentlichkeitsarbeit schied er 1998 auf eigenen Wunsch aus dem Gemeinderat aus. Für die Verdienste um die Gemeinde Sistrans erhielt der Jubilar 1998 das Ehrenzei-

chen der Gemeinde Sistrans verliehen. Für seinen Berufsstand setzte sich der „Hilber Toni“ jahrelang als Ortsbauernobmann ein. Ebenso war er Vorstandsmitglied der Agrargemeinschaft Sistrans, die sich um die Belange unseres Sistranser Waldes gekümmert hat. Weil er im Dorf und in seiner Umgebung als Bauer arbeitete, war es von größtem Vorteil, dass er sich bereit erklärte, die wichtigen Kurse für einen Feuerwehr-Gruppen-Kommandanten zu absolvieren. Zahlreiche Proben mit der Gruppe waren jahrelang die Voraussetzung, dass notwendige Einsätze erfolgreich waren. Sein Eintritt in die

Feuerwehr war 1956.

Sein Interesse galt auch der Musikkapelle. Nach einer Ausbildung als Trompeter trat er 1956 in die Musikkapelle Sistrans ein und war bis 1986 aktiver Musikant. Nach seinem Ausscheiden wirkte er mehrfach als Aushilfe beim Schlagzeug.

Für seine Verdienste um die Gemeinde erhielt Anton König 1998 das Ehrenzeichen der Gemeinde Sistrans. Für all seine Aktivitäten und für die Bereitschaft, in unserem Sistrans zum Wohle aller mitzuhelfen, wird unserem Hilber Toni herzlich gedankt.

Bienen in blühender Landschaft

Der Verein „Bienen in blühender Landschaft“ ist rund um den Bienenlehrpfad am Dorfeingang von Sistrans aktiv.

Der Lehrpfad ist bei SpaziergängerInnen und Erholungssuchenden sehr beliebt, er wird aber auch immer wieder von Kindergärten und Schulen aufgesucht. Neben den Lehrtafeln bieten die Bänke und Beete ein schönes Ambiente, aber die Blüten der Kräuter und Sträucher dienen vor allem auch den fliegenden BesucherInnen als Nahrungsquelle. Da leider der Bienenstock in den Anfängen des Lehrpfades dort nicht überleben konnte, wurden mehrere Nisthilfen für Wildbienen eingerichtet, in denen es jetzt

schon wieder lebendig wird. Die Mauerbienen und Co. holen sich neben der Honigbiene Nektar und Pollen für die Brut an den Blumen der Beete und an den Wildblumen der trockenen Wiesenhänge rund um den Teich.

Engagierte und tatkräftige freiwillige HelferInnen und die aktiven Mitglieder des Vereins betreuen die Beete über das Jahr. Vor einiger Zeit wurden die Holzeinfassungen der Beete erneuert, es wird regelmäßig gejätet, umgegraben und die Blumenstöcke zurechtgeschnitten. Jedes Jahr werden zahlreiche neue Pflanzen gesetzt, um eine ausreichende Blütenpracht zu gewährleisten.

Alles in allem ein sehr feines und buntes Plätzchen! Sobald es wieder möglich ist, wird wieder ein Bienenfest vor Ort stattfinden.

Der Bienenverein bedankt sich sehr herzlich bei der Gemeinde und vor allem beim Bürgermeister Josef Kofler für die eigenhändige Unterstützung bei der Mahd und der Bewässerung. Euch allen sprechen wir einen Dank für die wertschätzenden Einträge in unser Besucherbuch, die fördernde Mitgliedschaft und den tatkräftigen Einsatz beim Jäten und Bepflanzen aus und hoffen, dass sich auch heuer bald wieder die Knospen öffnen!

bieneneoase@gmail.com



Charlotte und Gottfried bei der Arbeit



Fette Henne und Gelber Sonnenhut



Orange Sonnenbraut

Sistranser Brotbackofen

Seit Juni 2019 wird der Sistranser Brotbackofen regelmäßig eingheizt. Ein Team von sieben EinheizerInnen wechselt sich beim Einheizen ab. Die letzten Monate waren coronabedingt leider nicht möglich. Aber wir freuen uns wieder aufs Brotbacken 2021.

Der Sistranser Holzbackofen besteht aus einem Bausatz von Häussler aus dem schwäbischen Heiligkreuztal. Wir haben uns bewusst für dieses Produkt entschieden, da wir einerseits der Überzeugung sind, dass ein qualitativ hochwertiger Ofen langfristig die Freude am Backen sicherstellt und auf der anderen Seite dieses Modell in der ausgewählten Größe eine Vielzahl an Backmöglichkeiten erlaubt.

Der Ofen ist rundum mit dicken Schamottesteinen ausgekleidet; dadurch ist eine gleichmäßige und lange anhaltende Hitze im Backraum sichergestellt. Das Gesamtgewicht des Bausatzes beträgt 1110 kg.

Die Backfläche des Ofens misst 90 x 140 cm und fasst 28 Brote oder 15 kleine Pizzen.

Zum Anfeuern wird mal reines Fichtenholz, mal eine Mischung aus Fichten- und Buchenholz

verwendet. Das Feuermachen findet direkt im Backraum statt. Die Holzmenge beträgt ca. 18 kg, die Feuerungswärmeleistung 39 kW. Das Aufheizen dauert zwischen 3 und 4 Stunden. Am Ende hat der Backraum dann eine Temperatur von ca. 310 Grad – perfekt zum Pizzabacken! Bei ca. 290 Grad werden die Brotlaibe eingeschossen; zuerst kommen die Laibe, die einen höheren Roggenanteil haben, da diese erfahrungsgemäß etwas länger zum Backen brauchen. Nach ca. 35–50 Minuten sind dann die Brote fertig, was einfach durch eine Klopfprobe auf der Rückseite des Brotes überprüft werden kann. Die Restwärme im Ofen kann dann noch zum Backen von Kuchen, Kleingebäck usw. verwendet werden.

Eine Abnahme des Holzofens war nach Rücksprache mit dem zuständigen Kaminkehrer nicht erforderlich. Der Bausatz wurde mit einem allgemein gültigen Prüfzeugnis geliefert, sodass auch die Sicherheit langfristig bestens gewährleistet ist. Die Asche entsorgen wir in einem großen, schließbaren und hitzebeständigen Metallgefäß.

Die Einheiztermine 2021, wenn coronabedingt möglich:

Freitag, 30.04. und Freitag, 28.05. jeweils um 16 Uhr,

Samstag, 26.06., Freitag, 30.07., Freitag, 27.08., jeweils um 18 Uhr,

Freitag, 24.09., Freitag, 29.10., Freitag, 26.11., Donnerstag, 30.12. jeweils um 16 Uhr.

Isa Rabl, Jürgen Groener, Martin Lesky



Frische Brote aus dem Brotbackofen
© Birgit Groener



Das fertige Brot darf auch verkostet werden.
© Öthmar Knoflach



Chor.Art Sistrans

„Altes loslassen und Neues wagen“

2020. Ein schwieriges Jahr für alle Chöre. Nach der Messe zu den Hl. 3 Königen wurde unser Plan für das Chorjahr 2020 gehörig durcheinandergewirbelt. Nach dem Motto „Altes loslassen und Neues wagen“ wurde die Flexibilität aller Beteiligten ordentlich gefordert.

Wir mussten aus unserem Probenlokal – der Musikschule – aussiedeln und haben dankenswerterweise im Gemeindesaal eine vorübergehende Unterkunft bekommen. So war es uns möglich, nach einer verordneten Ruhephase im Frühjahr die Proben­tätigkeit mit eigenem Sicherheits- bzw. Hygienekonzept wieder aufzunehmen und am 5. Juli am TIGLS erstmals eine große Open-Air Dankesfeier mit Haydns „Missa St. Nicolai“, Mozarts „Exsultate Jubilate“ und Auszügen aus Händels „Wassermusik“ gemeinsam mit dem Kammerorchester-Chor.Art sowie Solisten des Tiroler Landeskonservatoriums zu begehen.

Am 19. Juli wurde unser Chor zum Musiksommer Götzens – einer Konzertreihe mit

sakraler Musik – eingeladen und konnte dort erfolgreich konzertieren.

Als weiteres Highlight wäre ein Konzert in Pradl mit anschließender Konzertreise im Spätherbst geplant gewesen. Über den gesamten Sommer hin wurde geprobt und alles organisiert. Schweren Herzens mussten wir diese Konzertfahrt um ein Jahr verschieben und alle darauffolgenden Aktivitäten aufgrund der behördlichen Anordnungen einstellen. Zu Weihnachten, sowohl beim „Goldenen Rorate“ als auch bei der Heiligen Mette in der Nacht, „spendierten“ wir der Gemeinde und unserem Pfarrer Adrian die musikalische Messgestaltung durch unsere Organistin Lea Graf und unseren Chorleiter Jakob Seiwald – dieser spielte das eine oder andere Stück mit der Harfe und fungierte auch als Kantor. Dies war wohl im Rahmen der Vorgaben eine sehr gelungene, musikalische Möglichkeit, den Mitfeierenden im Namen von Chor.Art Sistrans einen kleinen, künstlerischen Weihnachtsgruß zu überbringen.

Unser Chorleiter Jakob hat in diesem herausfordernden Jahr gemeinsam mit unserer Or-

ganistin Lea alles versucht, dass unsere Stimmen nicht „einrosten“. So gab es, wenn möglich, Registerproben und auch online wurden wir ermuntert, mit selbsterstellten Übungsfiles weiter zu singen und zu proben. Es gab und gibt regelmäßig virtuelle Treffen, um auch die Gemeinschaft zu pflegen und zu erhalten.

Des Weiteren konnten wir über den Sommer ein lang ersehntes Projekt realisieren: eine eigene, ansprechende Website. Unter www.chor-art.at sind nun alle Informationen über unsere Aktivitäten, sowie Ton- und Bildmaterial abrufbar. Für 2021 gibt es viele Pläne, wir bleiben flexibel und freuen uns, wenn wir wieder für die Gemeinde singen dürfen und das Chorsingen als Kulturgut und Vereinszweck weiter pflegen können!

Wir möchten uns sehr herzlich bei unserem Pfarrer Adrian und unserem Bürgermeister Josef Kofler für ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen bedanken. Auch unseren Förderern und Sponsoren, die uns trotz reduzierten Programms weiter unterstützt haben, gilt ein besonderer Dank.



Dorfbühne Sistrans

Liebe Theaterfreunde!

Unsere Spielleiterin Gitti Peer hatte die arbeitsreichen Vorbereitungen samt Spielerbesetzungen, in mühevoller Arbeit mit bekannter Intensität, für unser neues Stück „Lysistrata“ von Aristophanes bereits im Herbst 2020 abgeschlossen. Die Premiere wäre im Februar 2021 geplant gewesen, musste nun jedoch leider coronabedingt um ein Jahr auf den Februar 2022 verschoben werden. Deshalb beginnen wir bereits wieder im kommenden Herbst mit den Proben für unsere unterhaltsame und bewegte griechische Komödie.

Nach einer für jeden von uns sehr schwierigen Zeit der Enthaltbarkeit von sozialen

Kontakten während der Pandemie freuen wir uns umso mehr, einfach mit Menschen zusammen zu sein, wieder Theater spielen zu können und gemeinsam unbeschwert endlich wieder „Lachen“ zu dürfen.

Für mich als Obfrau bedeutet jeder einzelne Besucher eine persönliche Wertschätzung gegenüber unserem Theaterverein und hoffe ich gleichzeitig, beim nächsten Stück wieder zahlreiche Theaterinteressierte begrüßen zu dürfen!

Bleibt's alle gesund!

Anna Triendl

Obfrau Dorfbühne Sistrans



*Ausflug Patscherkofel-Isshütte
© Dorfbühne Sistrans*

Die Freiwillige Feuerwehr berichtet

Dass sich vieles im Leben nicht auf Knopfdruck planen lässt, hat uns im Jahr 2020 die Corona-Pandemie gezeigt. Plötzlich mussten wir im Alltag Einschränkungen hinnehmen, die für uns alle neu waren und uns alle forderten. Auch die Freiwillige Feuerwehr war gefordert wie noch nie.

Um im Ernstfall trotzdem rasch Hilfe leisten zu können, wurden unter Einhaltung aller notwendigen Hygienemaßnahmen und vieler Vorgaben (Maskenpflicht, Abstand, etc.) zwölf Übungen in Kleingruppen durchgeführt. Größere Übungen oder Gemeinschaftsübungen mit den Nachbarfeuerwehren waren leider nicht möglich.

Mit 50 Einsätzen war 2020 ein sehr arbeitsintensives Jahr. So mussten wir einige Male

wegen Wasserschäden und Ölspuren sowie aufgrund des Föhnsturms ausrücken. Auch ein Kaminbrand bei einem Bauernhof in Sistrans wurde schnell unter Kontrolle gebracht. Zu vier Einsätzen wurden wir mittels Sirene alarmiert. Die restlichen Einsätze wurden über Pager (sog. „stiller Alarm“) abgewickelt. Besonders fordernd waren der 5. und 6. Dezember 2020. Zum einen unterstützten wir die Gemeinde bei der Aktion „Tirol testet“ und zum anderen kam es aufgrund der Wetersituation mit gefrorenem Boden und Starkregen zu zahlreichen Überschwemmungen von Kellern und Straßen.

Im August 2020 wurde das neue Tanklöschfahrzeug von der Firma Lohr Magirus geliefert. Das Fahrzeug wurde allen Feuerwehrkame-

raden vorgeführt und, die Mannschaft wurde auch bereits auf das Fahrzeug eingeschult. Aufgrund der derzeitigen Situation konnte das Fahrzeug noch nicht eingeweiht werden. Dies wird natürlich nachgeholt.

Zum Schluss noch ein Hinweis: Die Feuerwehr Sistrans ist immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Jede Sistranserin / jeder Sistranser, die/der sich für die Tätigkeit der Feuerwehr interessiert und das elfte Lebensjahr vollendet hat, kann sich gerne bei uns per E-Mail (sistrans@feuerwehr.tirol) melden.



*TLF-A „Alt“ und „Neu“ der FF Sistrans
© ÖA FM Tobias Grassmayr*



*Unsere Mitglieder im Einsatz bei „Tirol testet“
© ÖA FM Tobias Grassmayr*

Jungbauernschaft/Landjugend Sistrans

Ein Geburtstag, den keiner feiern möchte. Ein Geburtstagskind, dem niemand ein Lied singt oder Kuchen vorbeibringt. Die Corona-Pandemie wird ein Jahr alt und doch fühlt sich diese Zeit deutlich länger an. Immer noch trifft uns das Virus mit voller Härte. Die Zahl an täglichen Neuinfektionen ist hoch, Virus-Mutanten breiten sich gefährlich schnell aus und eine Rückkehr zur Normalität rückt in weite Ferne. Die Folgen der Pandemie sind immer wieder geschlossene Schulen, ein nicht existenter Kulturbereich, wirtschaftliche Probleme in den meisten Branchen und eine hohe psychische Belastung in der Bevölkerung. Besonders die Jugend leidet unter den Auswirkungen der Pandemie. Soziale Distanz, Angst vor Vereinsamung und eine unsichere Zukunft sind Probleme, die erst jetzt deutlich spürbar werden. Auch die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend, die von Gemeinschaft, vom gemeinsamen Umsetzen sozialer Projekte und von gemeinsamen Aktivitäten lebt, wird durch das Virus heraus-



Hotel der Einsamkeit in Sistrans
© Jungbauernschaft/Landjugend Sistrans

gefordert. Pförtner COVID hat die Türen zum „Hotel der Einsamkeit“, zum „Hotel des Stillstandes und der Desillusionierung“ bereits geöffnet, doch liegt es nun an uns einzutreten oder nach vorne zu blicken und das Bestmögliche in einer äußerst schwierigen Zeit umzusetzen. Die Jungbauernschaft/Landjugend Sistrans hat sich für jenen zweiten Weg entschieden und hat mit den Neuwahlen im September den Grundstein dafür gelegt. Ein junger motivierter Vorstand, der nur darauf wartet in Aktion treten zu können, wurde bei der Jahreshauptversammlung im September 2020 gewählt. Zwei Projekte konnten auch noch umgesetzt werden: in mühevoller Handarbeit wurde wieder eine Erntedankkrone gebunden. Auch der Nikolaus konnte die Kinder, zwar unter Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen, dieses Jahr wieder besuchen und so zumindest etwas Normalität in den Advent zaubern. Alle

Einnahmen der Nikolausaktion wurden für Familien in Not gespendet.

Anstatt auf all das zurückzublicken, das wir dieses Jahr nicht umsetzen konnten, sollten wir in die Zukunft schauen und uns darauf freuen, wie wir diese gemeinsam gestalten können. Eine Reservierung im „Hotel der Einsamkeit“ gibt es für die Jb/Lj Sistrans nicht, unser Tatendrang und unser Gemeinschaftsgefühl sind jene Werte, die uns aus der Krise herausholen werden. Dabei möchten wir uns bei allen unseren Mitgliedern bedanken, die stets für diese Ideen eintreten.

Wenn auch du interessiert und mindestens 15 Jahre alt bist, kannst du dich gerne bei uns melden. Wir freuen uns schon gemeinsam mit dir aus der Krise in die Zukunft zu starten.

Obmann: Martin Rudig, 0699/15062937
Ortsleiterin: Sabine Knapp, 0660/7992421



Der neue Vorstand der Jungbauernschaft/Landjugend Sistrans
© Jungbauernschaft/Landjugend Sistrans

Analog lesen – online diskutieren

Der Sistranser Lesekreis ist eigentlich ganz gut durch das Corona-Jahr gekommen. Nachdem wir im Herbst unsere Treffen von der Bücherei der Volksschule in den Gemeindesaal verlegt haben, um mit mehr Abstand sitzen zu können, haben wir es geschafft, uns nach einer 3monatigen Pause online zu treffen. Live ist natürlich immer besser aber wir haben einen Weg gefunden, trotz der Umstände gemeinsam diskutieren, ratschen und lachen zu können. Wir freuen uns nach wie vor über Interessierte! Wer Lust darauf hat, mit uns über spannende, ernste, lustige, interessante, nachdenkliche, ... Bücher zu sprechen, kann am Gemeindeamt

den Kontakt zu uns bekommen. Wir treffen uns jeden 4. Mittwoch im Monat. Noch ein Hinweis: das Bücherkastl im Gemeinde-

amt bietet auch jetzt immer wieder tolle Bücher. Einfach hinschauen, eins mitnehmen oder gern auch hinbringen.

Ulrike Umshaus



Auf den letzten Drücker Bataillons-Jungschützenschießen in Sistrans

Die Schützenkompanie Sistrans durfte nach 2013 am Samstag, den 07.03.2020, das alljährlich stattfindende Bataillons-Jungschützenschießen veranstalten. Der Bewerb wurde gemeinsam von Schützenkompanie und Schützengilde Sistrans abgewickelt. Der Termin war zufällig gut gewählt, denn schon eine Woche später wäre covid-bedingt eine Veranstaltung dieser Art gar nicht mehr möglich gewesen. Dieser Nachwuchsschießbewerb des Bataillons stellt einen hohen Stellenwert dar. Die Einzelwertungen und besonders die Mannschaftswertung werden heiß umkämpft und zugleich qualifizieren sich die Besten aus diesem Wettkampf zum Landesjungschützenschießen. In der Mannschaftswertung konnte Sistrans leider nicht um den Sieg mitkämpfen und belegte mit Platz 4 das Mittelfeld von neun Kompanien. Die beiden Favoriten Sellrain und Götzens dominierten den einen Großteil des Wettkampfes. Fabian Stöckl aus Patsch muss-

te die Bataillons-Jungschützenkette diesmal an seinen Nachfolger David Jäger aus Sellrain übergeben, der mit einer Ringzahl von 97,4 den Tagessieg errang. In der Mannschaftswertung hingegen konnten sich die Jungschützen und Jungmarketerinnen aus Götzens durchsetzen und verwiesen die Teams aus Kematen und Aldrans auf die Plätze 2 und 3. Die Prominenz mit Bat.-Kdt.-Stv. Christian Holzknicht, Bat.-Ausschussmitglied (damals noch Kandidat zur Wahl des neuen Landeskommandanten) Thomas Saurer, der Bataillons-Schießbeauftragte Klaus Bucher, Jungschützenbetreuer Schützenviertel Tirol-Mitte DI Thomas Zangerl, Bataillons-Jungschützenbetreuer Marco Untermarzoner und der Sistranser Bürgermeister Josef Kofler ließen sich nicht lumpen und gratulierten dem Tiroler Schützen Nachwuchs bei der Siegerehrung aufs herzlichste.

Das restliche Jungschützenjahr stand leider unter dem Motto „durchhalten und g'sund

bleiben“, aber wir sind zuversichtlich, dass im Laufe des Jahres 2021 das Schützenwesen wieder hochgefahren wird und auch Positives aus den letzten Monaten gezogen werden kann, denn eines der Leitmotive der Schützen „Tiroler Identität und Landeseinheit: Unsere Treue zur Heimat“ hat sicher nicht darunter gelitten.

Thomas Zangerl



*BJSS-2020 in Sistrans, Mannschaft Sistrans – 4. Platz
© Klaus Leitner*

Musikkapelle Sistrans

Liebe Sistransrerinnen,
liebe Sistranser!

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei allen für die großzügige finanzielle Unterstützung anlässlich unserer Herbstsammlung 2020 per Erlagschein bedanken. Wir hoffen, dass wir 2021 wieder spielend durch das Dorf marschieren können.

2020 war auch für die Musikkapelle Sistrans ein etwas anderes Musikjahr. Nachdem wir unser Frühjahrskonzert absagen mussten und uns auch die Proben fehlten, hat unser Kapellmeister Roland Wörndle kurzerhand ein Programm mit Stücken aus den letzten zwei Jahren zusammengestellt.

Unter dem Slogan „Mit Abstand am besten“ konnten wir unsere Sommerkonzerte spielen. Ein Highlight war sicher das Platzkonzert im Zwickl beim Knapp und Wieser.

*Platzkonzert im Zwickl beim Knapp/Wieser
© Johannes Abenthung*

Wir blicken nach vorne und geben ein Lebenszeichen!

Wir würden uns freuen, euch bei unserem ersten Sommerkonzert **am 19. Juni im Zwickl beim Knapp/Wieser** begrüßen zu können!!!

Alle weiteren Termine werden wir, sobald möglich, auf unserer Homepage www.mksistrans.at bekannt geben.



Krippenverein Sistrans

Erlebtes und Erlauschtes aus der Krippenwerkstatt vom Tiroler Krippenvater Johann Seisl, 1929

Aus dem letzten Vereinsjahr gibt es coronabedingt leider nichts Neues zu berichten. Daher wurde im Archiv recherchiert und ein interessanter Beitrag aus dem Jahr 1929 entdeckt.

Praktisches zum Krippenbau

Zehn Gebote für den Krippenfreund

- 1 Sorge vor allem für würdige Figuren, also nicht Kitsch, der ist am teuersten.
- 2 Beachte das richtige Verhältnis der Figuren zum Berg, dass ja nicht die Figuren mit dem Kopf über das Hausdach oder über den zu passierenden Torbogen hinausragen.
- 3 Stelle die Figuren so in Gruppen auf, dass sie miteinander das Ereignis von Bethlehem besprechen und sich möglichst alle Gebärden auf den Stall hinlenken. Stelle auch die Schafe in Gruppen auf, nur selten vereinzelt. Verschiedene andere Tiere aufzustellen erinnert an eine Menagerie.
- 4 Nimm nicht zu grelles Licht im Stall, auch nicht zum Hirtenfeuer, oder gar in den Fenstern von Bethlehem, nicht buntfarbig, also keine Karussellbeleuchtung.
- 5 Verwende ja nicht etwa Latschen, Föhren, Fichten und groben Wacholder für die Krippe, denn diese sind ganz unverhältnismä-

Big zu groß. Unter „Pflanzenschmuck in der Krippe“ sind mehrere Arten angegeben, die sich sehr gut eignen.

- 6 Vermeide bei Wasserläufen, Seen auf alle Fälle das ekelhafte Stanniol, auch das Spiegelglas, viel besser ist einfaches Fensterglas.
- 7 Nimm beim Hirtenfeuer als Rauch nicht alles Mögliche und Unmögliches, sondern am besten gezupftes, gekräuselttes sogen. Engelhaar (Glaswolle), auch Schafwolle geht gut. Verwende nicht etwa diese schrecklichen Glasscherben als Flammen, sondern mehr glimmendes Feuer.
- 8 In der Weihnachtszeit sollen Krippenfreunde sich gegenseitig Krippenbesuche abstatten und zu weiterer Krippenarbeit anspornen.
- 9 Nie möge bei diesen Krippenbesuchen Kritik hinter dem Rücken des Besitzers geübt werden, sondern in liebevoller Weise wollen mit dem Besitzer etwaige ungünstige Eindrücke besprochen werden.
- 10 Erfahrungen und Entdeckungen auf dem Gebiet des Krippenbaues sollen der Schriftleitung der Krippenvereinszeitschrift mitgeteilt werden, Krippenfreunde sollen nie Geheimniskrämer sein, gilt es ja doch der großen edlen Sache Krippenverehrung, also einem Laienapostolat.



Fensterkrippe beim „Knapp“
© Hannes Haaser

In der vergangenen Weihnachtszeit musste das klassische „Krippeleschaugn“ aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen. KrippenliebhaberInnen hatten aber dennoch die Möglichkeit, ein einzigartiges Krippenkunstwerk zu betrachten. Die Fensterkrippe beim Knapp ermöglichte ihnen ein „Krippeleschaugn“ der anderen Art und stellte ein ganz besonderes Highlight im letzten Jahr dar.

Johanna Treichl, Krippenverein

SelbA „sucht das Weite“

„SelbA – selbständig und aktiv im Alter“ ist ein ganzheitliches Trainingsprogramm für Menschen ab 60.

In entspannter Atmosphäre wird mit vielseitigen, unterhaltsamen Übungen die geistige und körperliche Fitness gefördert.

Konzentrations- und Merkübungen wechseln sich ab mit leichter Bewegung. Es ist Raum für Gespräche, Tipps für den Alltag und immer für einen Lacher. Sehr beliebt sind die schriftlichen Übungen für daheim: Schüttelwörter, Wortsuchgitter, Rechenmauern und vieles mehr laden zum Knobeln ein.

Die SelbA-Gruppe trifft sich normalerweise am Freitagvormittag im Pfarrsaal Sistrans.

Ab dem Lockdown im März 2020 belieferte die Trainerin Elfi Bell ihre SelbA-Teilnehmerinnen

zumindest per E-Mail mit Übungsblättern, um den Kontakt nicht ganz abreißen zu lassen.

Zusätzlich gibt es seither Denksport-Aufgaben auf der Homepage des KBW-Tirol, die FÜR ALLE zugänglich sind, unter www.selba.at.

Beim Herbststart 2020 wurden neue Wege beschritten und die Treffen vorsorglich ins Freie verlegt zum Brainwalking (Denkspaziergang). Dabei wird Bewegung an der frischen Luft mit Denksport kombiniert, was für die Gehirnzellen besonders effektiv ist.

Das Graffiti-Bild beim Tigls erwies sich spontan als perfektes Arbeitsmaterial für unsere „Farb-Rechnungen“, wo jede Farbe als Symbol für eine bestimmte Ziffer dient. Nach Antippen der Farbe wurde mit diesem Zahlenwert gerechnet.

Leider ist das SelbA-Training aktuell wieder nur per E-Mail möglich. Die Vorfreude auf „echte Treffen“, sobald es die Situation wieder erlaubt, ist groß.

Der Einstieg in die Gruppe ist jederzeit möglich. Infos bei Elfi Bell: 0680-2183556



Koordinationsübung
© Elfi Bell

Reparaturcafé Sistrans

Im vergangenen Jahr konnte aus bekannten Gründen leider kein Reparaturcafé in Sistrans veranstaltet werden. Daher gibt es diesmal einen etwas edukativeren Beitrag zum Thema „Reparieren“.

Wissenswertes zum Reparieren:

Die neue Reparaturbewegung hat mit den Repair Cafés mittlerweile ein EU-Gesetz „bewirkt“. Es geht dabei um:

- die Förderung von nachhaltigem Verbraucherverhalten und eine Kultur der Wiederverwendung
- die Verbesserung der Reparierbarkeit (Verlängerung der Produktlebensdauer)
- die Einführung von einheitlichen Ladegeräten für Elektro-Kleingeräte
- eine systematische Änderung bei der Herstellung, der Vergabe öffentlicher Aufträge und bei der Werbung und Abfallbewirtschaftung

Auch in Österreich wird im aktuellen Regierungsprogramm erstmals die Kreislaufwirtschaft, Wiederverwertbarkeit und Reparatur sowie die in diesem Feld tätigen sozialwirtschaftlichen Unternehmen gewürdigt. Zudem

wurde in der Coronakrise die Mehrwertsteuer auf Reparaturen von Fahrrädern und Textilien österreichweit auf 10 % gesenkt. Für eine Steuersenkung auf größere Reparaturen für zB Haushaltsgeräte braucht es leider zuerst eine Rechtsänderung auf EU-Ebene.

Wie lerne ich, selber zu reparieren:

- bei Repair Cafés: www.repaircafe-tirol.at
- in Kursen: www.tiroler-bildungskatalog.at
- mittels Anleitungen: z.B. auf www.teamhack.de, ifixit.com, diybook.at, schraubdoc.at, und in der „Wiener Reparaturfibel“ sind sehr gute Instruktionen zu finden
- UND: durchs selber Tun!

Buch und Filmtipps:

- Befreiung vom Überfluss (2012) - Niko Paech
- Die Kultur der Reparatur (2013) – Wolfgang M.Heckl
- Konsumtrottel (2016) – Sepp Eisenriegler
- Die Kunst der Reparatur (2020) – Wolfgang Schmidbauer
- Kreislaufwirtschaft in der EU: eine Zwischenbilanz (2020) – Sepp Eisenriegler

Auf dem Youtubekanal des Tiroler Bildungsforums findet ihr auch einige interessante Filme zum Thema Reparieren. Eine sehr gute Dokumentation über Obsoleszenz (das ist die bewusst „geplante“ Alterung eines Produktes) wurde 2012 vom deutsch-französischen Kultursender Arte übertragen; der Film heißt „Kaufen für die Müllhalde“ (Regie: Cosima Dannoritz) und ist ebenso auf Youtube zu finden.

Seit 2004 gibt es übrigens schon eine österreichische Reparatur „Lobby“. Mehr Infos zu diesem Verein gibt es im Internet unter:

www.repanet.at

Hoffentlich bis demnächst im „Café“!

Jurgen Groener



„Wer schraubt, der findet“ –
Impression vom letzten Reparaturcafé im Oktober 2019
© Birgit Groener



SisAL – Alltag im Flüchtlingsheim – in Coronazeiten

Vier Jahre seit dem Einzug der ersten BewohnerInnen ins Flüchtlingsheim Aldrans/Sistrans haben die Menschen dort versucht, sich Routinen und Alltag aufzubauen – soweit dies in der Ausnahmesituation Flucht möglich ist. Die Freiwilligen von SisAL haben versucht, dabei so gut es geht und sinnvoll ist, zu unterstützen. Diese Begleitung durch die Freiwilligen ist ab März 2020 aus bekannten Gründen fast zum Erliegen gekommen. Und trotzdem war es möglich, die wesentlichsten Unterstützungen – die Sprache zu lernen – aufrecht zu erhalten. Danke dafür an alle BewohnerInnen, Freiwilligen und Hauptamtliche – fürs Dranbleiben und kreative Lösungen Finden. Die folgenden drei Beispiele geben dazu einen guten Einblick:

Helga Wach, TSD Betreuerin:

„Von Anfang an wurden wir sehr vom Freundeskreis SisAL unterstützt. Es wurden Patenschaften übernommen, Deutschkurse von Freiwilligen angeboten, der Garten ums Haus gestaltet, Gemüse angebaut, Feste gefeiert ... Acht der 25 Bewohner im Heim sind schon fünf Jahre in Österreich und sie warten auf die Einvernahme beim Bundesverwaltungsgericht bzw. auf den Bescheid. Sie sprechen oft darüber, dass sie so viel an Lebenszeit verlieren, da sie nicht arbeiten dürfen, keine eigene Wohnung anmieten können, eine Familie gründen, ... Noch dazu erleben sie gerade bei Kollegen

im Heim, dass ihre Asylanträge nach fünf Jahren abgelehnt werden.

Seit November sind neue Asylsuchende aus Syrien, aus Libyen und Venezuela eingezogen. Sie bekamen schnell die Termine für die erste Einvernahme beim Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl. Es ist anzunehmen, dass sie bald einen Aufenthaltstitel bekommen.

Dieser schwierigen Situation versuchen wir gerade mit den Praktikantinnen Patricia und Victoria vom Freiwilligen Sozialen Jahr zu begegnen.

So haben die Bewohner ein bisschen Abwechslung und mehr Spaß, da sie gemeinsam Fußball spielen oder mit Post-Its in entspannter Atmosphäre Deutsch lernen.“

Elfi Hofstädter, freiwillige Deutschlehrerin:

„Leider kam auch der **Deutschunterricht** durch Corona über längere Zeit ins Stocken, da ein Besuch Außenstehender im Heim zeitweilig untersagt war und auch später die DeutschtrainerInnen, allesamt in höherem Alter, die Kurse lieber nicht mehr in direktem Kontakt durchführen wollten. Für die bereits sprachlich versierteren Heimbewohner gibt es ein Angebot des ÖIF im Internet. Aber was tun mit den neu Angekommenen, die noch kein Wort Deutsch verstehen? Da gab es keine andere Möglichkeit, als schnellstens ein paar alte Computer fit zu machen und den Gebrauch von Zoom zu erlernen, was für alle Beteiligten

in und außerhalb des Heims eine ziemlich kommunikative und technische Herausforderung darstellte und einiges an Improvisation erforderte. Und es ist immer noch jedes Mal eine freudige Überraschung, wenn die Verbindung auf Anhieb funktioniert und wir alle uns tatsächlich sehen und hören können! Doch es gelingt immer besser und so können seit Februar wenigstens wieder viermal wöchentlich Sprachkurse im Heim stattfinden und seit Neuestem gibt es sogar wieder einmal wöchentlich einen „offiziellen“ TSD-Kurs vor Ort.“

Christian Nuener, SisAL Mitglied:

„**Die Pfarrkirche trägt Trauerflor.** Am 29.09.2020 wurde am Kirchturm unserer Pfarrkirche – wie in mehreren Pfarren in Tirol – eine schwarze Fahne gehisst.

Als Ausdruck der tiefen Bestürzung, dass sich Österreich weigert, Menschen auf der Flucht, die in Moria gestrandet sind, aufzunehmen, hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, dieses Zeichen der Solidarität mit diesen Menschen zu setzen.

Damit verbunden ist auch die Bereitschaft, sich für die Verbesserung der Situation dieser Menschen einzusetzen und im Rahmen der Möglichkeiten zu helfen“.



Im Garten des Flüchtlingsheimes
© SisAL



Die Pfarrkirche trägt Trauerflor
© SisAL

Sportverein Sistrans

Das Coronavirus (SARS-CoV-2) stellt uns als Verein und Gemeinschaft weiterhin vor Herausforderungen und beeinträchtigt dabei immer noch den organisierten Sportbetrieb. Die Sport- und Bewegungsangebote des Sportverein Sistrans sind gekennzeichnet durch soziale Begegnungen. Auf der einen Seite bringen Sport und Bewegung enorm positive Effekte für das Wohlbefinden und die Gesundheit mit sich. Auf der anderen Seite finden sportliche Betätigungen oftmals in sozialem Zusammenhang statt, der ein gewisses Infektionsrisiko in sich birgt.

Nach wie vor sind wir aufgefordert, aus Solidarität zu den gefährdeten Gruppen, die sozialen Kontakte auf ein Mindestmaß zu reduzieren und somit das Infektionsrisiko zu minimieren. Aus diesem Grund konnten wir bis heute keine regulären Trainingsangebote – Fußball, Hallenkurse, Kinder-Schitraining – durchführen. Wir haben es jedoch geschafft einige Kurse über Zoom-Meetings online anzubieten.

Yoga-Stunde online

Wir haben uns entschlossen, die immer sehr beliebte Yoga-Stunde wöchentlich online zu starten. Unsere Yoga-Trainerin Alexandra Gruber

hat sich sofort bereit erklärt, diesen Versuch mit uns zu starten. Ab Dezember 2020 wurde nun Yoga über Zoom-Meeting online angeboten. Die begeisterten Yogis bewegen ihre Körper in Hatha Yoga Haltungen und stärken ihre Mitte, kommen in Atemübungen und Meditation zur Ruhe. Der Online-Kurs wird immer mittwochs, voraussichtlich bis Ende April 2021, durchgeführt.

Lawinenkurs „Prävention & Reaktion“

Das Online-Seminar im Februar wurde von Peter Ewald (staatl. gepr. Bergführer) über zwei Abende zum Thema Risikomanagement und Notfallverhalten in den Bergen präsentiert. Nachdem die allgemeinen Grundlagen zur Schnee- und Lawinenkunde erläutert wurden, hat Peter mit den Teilnehmern Schritt für Schritt eine Handlungsstruktur, mit der wir das Lawinenrisiko eingrenzen können, erarbeitet. Das richtige Verhalten im Lawinennotfall bildete dann den Abschluss des Online-Seminars.

24-Stunden-Spinning

Im Jahr 2020 und März 2021 konnten wir aufgrund von Corona das 24-Stunden-Spinning

nicht durchführen. Vielleicht ergibt sich jedoch die Möglichkeit im Sommer 2021 einen Spinning-Charity-Event zu organisieren. Trotzdem haben wir hilfsbedürftige Kinder und Familien mit mehr als € 5.000 unterstützt.

In Summe haben wir somit seit Beginn der Veranstaltung bereits stolze € 97.500 an hilfsbedürftige Kinder und Familien direkt übergeben.

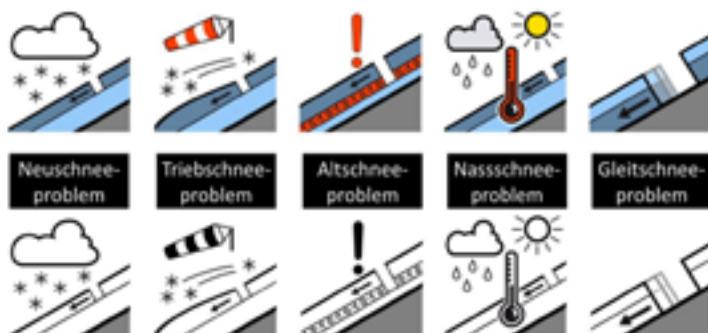
Eislaufplatz

Eine gute Nachricht gab es zum Jahresausklang 2020. Trotz Föhnsturm und Tauwetter haben Wulf und Fabian Wessiak eine große und erstmals zusätzlich eine kleine Eisfläche am Tartanplatz bei der Volksschule errichtet. Beide Eislaufplätze konnten über einen langen Zeitraum freigegeben werden. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Wulf und Fabian und allen anderen fleißigen Helfern, die fast täglich den Eislaufplatz bewässert, geräumt und hergerichtet haben. Es freut uns sehr, dass die Sistranser Kinder den Eislaufplatz so intensiv genutzt haben.

VORSCHAU: **Teufelsmühlenlauf** am 9.10.2021



Eisfläche beim Tartanplatz, Volksschule
© SV Sistrans



Lawinenkurs „Prävention & Reaktion“
© Peter Ewald



24-Stunden-Spinning
© SV Sistrans



Fußballcamp 2020

„Wie schaut's aus mit dem Fußballcamp heuer?“ Im Jahr 2020 ließ sich diese Frage nicht so leicht beantworten wie in den Jahren davor. Auch wir, die Sektion Fußball des SV Sistrans, wurden durch die Pandemie vor große Herausforderungen gestellt. Doch anstatt hier die üblichen Standardsätze herunterzuschreiben, die inzwischen sowieso niemand mehr hören kann, folgt nun ein kleiner Beitrag der etwas anderen Art, in dem das Unwort mit C***** sicherlich nicht vorkommen wird. Viel lieber haben wir uns rückblickend die Frage gestellt: „Wie konnte das Fußballcamp im Seuchenjahr 2020 überhaupt stattfinden?“

„Fußball im Herzen“ – so lautet das Motto der Sektion Fußball des Sportverein Sistrans. Nur eine Floskel, ein unbedeutender Spruch ohne Bedeutung, ein Alibi? Es gibt den Spruch: „Das Herz hat seine Gründe, die die Vernunft nicht kennt.“ Ein Herz, das für eine Sache brennt, lodert und versprüht Funken.

Funke: Wille und Trotz – Der erste Austausch über das Fußballcamp 2020 fand noch in der Phase völliger Isolation statt. Fieberhaft begann damals die Suche nach Alternativen.

„Wir müssen trotzdem etwas unternehmen!“ Im Fußballcamp gab es dann eine Desinfektionsstraße und Maskenpflicht im Bus. Trotzdem Pläne schmieden, auch wenn sie noch so unrealistisch und naiv erscheinen mögen! Funke: Team, Gemeinschaft und Solidarität – Im Team ist die Frustrationsgrenze schwerer zu erreichen! Erfahrungen austauschen, über Ängste und Sorgen sprechen, sich bestätigen, sich kritisieren lassen, sich anpassen, diskutieren, sich unter einer Sache vereinen und bei allem den Humor nicht verlieren!

Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die dazu beigetragen haben, dass das Fußballcamp 2020 stattfinden konnte. Danke an Wulf Wessiak, Joseph Bleser, Philipp Siebenrock, Fabian Wessiak, Balthasar Singer, Matthias Lutz und insbesondere dem Team vom Waldcafé für die Bewirtung trotz schwerem Schicksalsschlag! Funke: Hoffnung – Die Hoffnung, dass alles gut gehen wird (... und 2020: dass keiner krank wird).

Dass unser Herz auch in Zeiten der Pandemie brennen und Funken versprühen kann, liegt vor allem an der Unterstützung, die wir von so vielen Seiten Jahr für Jahr erfahren. Unser

Dank gilt unseren Sponsoren, dem Sportverein Sistrans, der Gemeinde und allen Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Mit der gleichen Begeisterung, die in den Augen unserer Spieler und Spielerinnen jedes Jahr aufflammt, bleibt uns zum Schluss nur noch zu sagen: Fußballcamp 2021 (09.08 – 13.08.) – Auf geht's!!!



Maskenpflicht im Bus



Chronist seit 35 Jahren (1986–2021)



Mit Eigenberichten muss man vorsichtig sein, denn man gerät in den Bereich von „Eigenlob“. Ich hoffe jedoch, dass mir alle Damen und Herren der Leserschaft dennoch gewogen bleiben, wenn ich hinweise, dass ich nunmehr in meinem 80. Lebensjahr auf eine Tätigkeit als Chronist von 35 Jahren hinweisen darf.

1986, ich war schon zwei Perioden im Gemeinderat, wurde Franz Gapp zum Bürgermeister gewählt. Er ersuchte mich, die Funktion eines Chronisten in Sistrans zu übernehmen. Diese Funktion, ich gestehe es im Nachhinein, entsprach auch meinem Interesse. Gleichzeitig war ich als Obmann des Kulturausschusses tätig und organisierte zahlreiche Vorträge, vor allem Dia-Berichte, ausschließlich von Sistranser Damen und Herren.

Ich erlaube mir nun in der Rückschau auf 35 Jahre Tätigkeit in der „Chronikwerkstatt“ auf meine Arbeiten hinzuweisen, auch wenn es ein wenig eine Aufzählung ist. Mehrere aus unserer Gemeinde dürfen Exemplare ihr Eigen nennen, viele könnten aus dem Internet die Beispiele herunterladen, zumindest dort lesen.

Zu den wichtigsten Projekten während meiner Chronistentätigkeit zählen:

„Sischtigerisch g'red“, Mundartsammlung in 5 Teilen von 2001 – 2007 mit 4800 Beispielen und 600 Redewendungen, dazu eine CD mit 38 Minuten Sprechzeit mit eingebauten Musikstücken

„Flurnamen in Sistrans“, 150 Beschreibungen im Internet veröffentlicht (vgl. Homepage der Gemeinde)

„Aus alten Gemeinderatssitzungen“, Mai 2006, 37 Seiten

„Fasnachtsbräuche in Sistrans“, Feber 2007, 26 Seiten, viele Fotos

„Dorfrundgang 1 – Prozessionsweg“ mit 30 Themen

DVD zum Thema „Dorfrundgang 1 - Prozessionsweg“ in Zusammenarbeit mit Franz Prock

„Dorfrundgang 2 – Weg zum Waldrand“ mit 30 Themen

„Dorfrundgang 3 – Gletscherkapelle – Mühlteich – Ranser Bamlen“ mit 30 Themen

„550 Jahre St. Gertraud in Sistrans“ (1457 – 2007), September 2007, 46 Seiten, 80 Fotos

„Weihnachtskrippen in Sistrans“, Teil 1 mit 17 Krippen auf 45 Seiten im Dez. 2005, Teil 2 mit 22 Krippen auf 44 Seiten und Fotos im

Jänner 2008

„Dorfchronik in Kurzfassung“, vgl. Homepage der Gemeinde Sistrans

Dazu kommen noch Chronikberichte bzw. Kleinprojekte. An die 102 Themen sind sehr weit gefächert: Waldbrand 1947, Mühlen im Dorf, Stukkateurfamilien Mussack und Kienast, Sischtiger Bannzaun, Reasen, Waldteilungsordnung von 1709, Versuchsfeld beim Viggli Stadl, Prager Jesukind in der Pfarrkirche, Volkssänger Franz und Lüftlmalter Rudolf Winkler, Altes Geld und Geldwert von 1830, Holzmarkzeichen, Sommerfrische in Sistrans, Lanner Weg zum Lampels, Alte Maße, Ausgrabungen auf dem Goldbichl, Schalenstein bei den Ranser Bamlen, Kapellen in Sistrans, Ahnenrollen der Familien Eichler und Triendl, 300 Jahre Erbhof Zwick (1710 – 2010), Perchegghof, 25 Beiträge in der Landes-Chronistenzeitung usw.

Die größte Freude hätte ich, wenn ich eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger erhalten könnte. Ein Team hätte große Vorteile. Ich bitte um eine Kontaktaufnahme durch Interessierte unter 0680/5569410.

Dafür dankt im Voraus sehr herzlich

Triendl Toni

Aus der Chronistenwerkstatt

„Sischtigerisch g'red“, Mundartsammlung in 5 Teilen von 2001 – 2007 mit 4800 Beispielen und 600 Redewendungen

- | | |
|---------|--|
| 1. Teil | Dez. 2001 mit 1111 Bsp. des Chronisten |
| 2. Teil | Nov. 2002 mit 400 Bsp. als Beitrag der LeserInnen
250 Redewendungen (LeserInnen + Chronist) und 90 Vornamen |
| 3. Teil | Sept. 2003 mit 1400 Bsp. des Chronisten |
| 4. Teil | Dez. 2004 mit 1000 Bsp. |
| 5. Teil | März 2007 mit 800 Bsp.
350 Redewendungen |
| = | 5401 Bsp. |

Mundartsammlung steht unter Dorfchronik Sistrans im Internet.

CD zu „Sischtigerisch g'red“ mit 38 Minuten Sprechzeit + 3 Märsche der MK Sistrans + 9 Stücke Volksmusik

CD über Brauchtum in Sistrans
Überspielung von zwei Tonbändern aus 1984, ein Interview mit der Altbäuerin Baumann Antonia vom Varmach-Hof

Aus alten Sitzungsprotokollen des Gemeinderates von Sistrans, Mai 2006, 37 Seiten

Fasnachtsbräuche in Sistrans, Feber 2007, 26 Seiten, viele Fotos

Dia-Vortrag „Sischtiger G'sichter und G'stalt'n“ mit Dias von DI Walter Hensler

Dorfrundgang 1, Prozessionsweg mit 30 Themen
DVD zum Thema „Dorfrundgang 1 = Prozessionsweg“ in Zusammenarbeit mit Franz Prock
Dorfrundgang 2, Weg zum Waldrand mit 30

Themen

Dorfrundgang 3, Gletscherkapelle – Mühlteich – Ranser Bamlen

Dorfchronik in bisher 35 Teilen in der „Brücke“ veröffentlicht

„Sischtiger Kuchl“ mit Angaben zu Speisen im Zusammenhang mit der Mundartsammlung
Flurnamen in Sistrans: 150 Beschreibungen im Internet veröffentlicht (vgl. Homepage der Gemeinde)

Dorfwanderweg

„Sischtiger alt“, 145 alte Fotos von Sistransern/innen mit Bezeichnung

„Sischtiger neu“, 50 neue Fotos von Sistransern/innen mit Bezeichnung

Chronikberichte bzw. Kleinprojekte: 102 Themen sind sehr weit gefächert (Waldbrand 1947, Mühlen im Dorf, Stukkateurfamilien Mussack und Kienast, Sischtiger Bannzaun, Reasen,



Waldteilungsordnung von 1709, Versuchsfeld beim Viggel Stadl, Prager Jesukind in der Pfarrkirche, Volkssänger Franz und Lüftlmaler Rudolf Winkler, Altes Geld und Geldwert von 1830, Holzmarchzeichen, Sommerfrische in Sistrans, Lanner Weg zum Lampels, Alte Maße, Ausgrabungen auf dem Goldbichl, Schalenstein bei den Ranser Bamlen, Kapellen in Sistrans usw.) Dorfchronik in Kurzfassung, vgl. Homepage der Gemeinde Sistrans
 25 Eingaben ans Tiroler Bildungs-Forum zur Veröffentlichung im „Tiroler Chronist“
 Kapellen in Sistrans: Vorstellung der 4 Sistranser Kapellen
 Kulturwanderweg mit Fassadenbildern, Wegkreuzen und Bildstöcken

Nebenarbeiten

Ahnenrollen der Familie Triendl (ab 1710) und Eichler (ab 1677)
 300 Jahre Erbhof Zwick: Familiengeschichte des Erbhofes Zwick, Fam. Triendl in 8 Generationen (1710 – 2010)
 550 Jahre St. Gertraud, September 2007, 46 Seiten, 80 Fotos
 Festschrift steht im Internet
 Perchegg-Hof und seine Besitzer und Pächter in alten Urkunden: Zusammenstellung nach Hof-Neuerwerb durch Fam. Mag. Günter und Mag. Ulrike Bangratz
 35 Pfarrbriefe Ostern und Weihnachten (1995 – 2012)
 Weihnachtskrippen in Sistrans, Teil 1, Dez. 2005, Vorstellung von 17 heimischen Krippen in Text und Bild, 45 Seiten
 Internet: Homepage des Krippenvereins Sistrans

Weihnachtskrippen in Sistrans, Teil 2, Jänner 2008, Vorstellung von 22 heimischen Krippen in Text und Bild, 44 Seiten
 Internet: Homepage des Krippenvereins Sistrans
 Krippeleschaugn in Sistrans: Führung zu den interessantesten Krippen im Dorf
 Die Weihnachtskrippe in Tirol, Dez. 2005, 11 Seiten, Handreichung zum Besuch des Volkskunstmuseums, Abt. Weihnachtskrippen
 Unser Dorf im Unterricht: Heimatkundestunde in der 3. Klasse der Volksschule
 Chronistenbeitrag zu „Sistrans musiziert“, Veranstaltung der Landesmusikschule Süd-östliches Mittelgebirge
 Musikkapellen-Festschriften, Mitarbeit in den Jahren 1977 – 1992 – 1998 – 2003 -2008
 Kaiser Maximilian I. (1519 – 2019)
 Rebellion gegen Kirche und Obrigkeit in Tirol

Internetbeiträge

Dorfchronik in Kurzform
 Sischtigerisch g'red'
 550 Jahre St. Gertraud in Sistrans
 Flurnamen in Sistrans
 Krippen in Sistrans: Teil 1+2

Laufende Tätigkeiten

Mitarbeit beim Informationsblatt der Gemeinde „Die Brücke“
 Alleinarbeit von 1986 - 1999
 Mitarbeit im Bereich Chronik seit 2000
 Dorfgeschichten: Fortsetzung, bisher 323 Seiten (auf Word A4)
 1. Zum Schmunzeln
 2. Insre Leit (Problem bei der Schilderung „pikanter“ Details)

3. Insre Feiern	
4. Sagen aus und um Sistrans	
Erweiterung folgender Chroniken in Lang- und Kurzform für:	
1. Gemeinde	
1050 erstmals genannt	
2. Pfarre	
1339 im Ablassbrief genannt	
3. Musikkapelle Sistrans 1823 Gründung	
4. Krippenverein Sistrans	
2001 Gründung	
5. Seniorenbund	
ab 2003, bisher 17 Foto-Ordner	
Dorfchronik in Kurzfassung für Homepage der Gemeinde	
Eingaben ans Tiroler Bildungs-Forum zur Veröffentlichung im „Tiroler Chronist“	
25 Beiträge bisher veröffentlicht	
Wandervorschläge für Berg- und Talwanderungen (teilweise Verwendung Privatfotos und Internet-Beiträgen mit Stichtag 12.01.2021)	
Talwanderungen	279 durchgeführt
	48 geplant
Bergwanderungen	491 durchgeführt
	134 geplant
Summe	770 durchgeführt
	182 geplant



Werke des Dorfchronisten



Gelbe Sonnenbraut
 © V. Retter

Das alte Schul- und Gemeindehaus erzählt

Im Herbst 2020 kam unser altes Schul- und Gemeindehaus unter die Spitzhacke. Der Abbruch erfolgte nach dem Ausräumen in sehr kurzer Zeit und entsprechend einer guten Logistik. Weder die Nachbarn noch der Straßenverkehr wurden in Mitleidenschaft gezogen. Danke!

Es soll nun ein Rückblick auf die Geschichte des alten Schul- und Gemeindehauses geworfen werden, in dem nicht nur die Geschichte von Sistrans über hundert Jahre im Gemeinderat besprochen und gestaltet wurden, sondern das auch vielen Generationen von Volksschülern unseres Dorfes schulische Heimat anfangs für acht Jahre, ab 1962 für zumindest vier Jahre geboten hat.

Ursprünglich war das alte Gemeindehaus ein Bauernhof. Zum „Ragg“ gehörten natürlich auch Grund und Boden. Kaum ein Haus in unserem Dorf hat so eine bewegte Vergangenheit, denn zahlreiche Um- und Zubauten erfolgten im Laufe der Jahre, weil das Haus immer mehr Funktionen erhielt. Fast alle Vereine nannten das Gemeindehaus einmal ihr Zuhause oder brauchen es noch immer als Domizil.

Es wurde ein „Multifunktionsgebäude“, das auch für diverse Veranstaltungen verwendet wurde. Als kultureller Schwerpunkt fanden Ausstellungen unterschiedlichster Art im Schulhaus ihren Platz, bis der Saal Tigls und dann der Gemeindesaal Tigls eröffnet wurden. Dazu kamen Kurse, Proben, Mutter-Kind-Beratungen, Wahlen, Weihnachts-Bazare des Pfarrgemeinderates, Gertraudstube, Fortbildungen und Informationsabende.

1888 Die Gemeinde kauft das Haus Nr. 9, den „Ragg“.

1894 Trotz des Ankaufes vom „Ragg“ für Gemeinde- und künftige Schulzwecke erfolgt eine amtliche Zusammenlegung der Volksschulen von Lans und Sistrans mit dem Standort Lans. Dagegen legt Sistrans mit dem Hinweis auf die schlechten Wegverhältnisse im Winter,

besonders bei starkem Föhn, mehrfach Rekurs ein, und zwar mit Erfolg.

Als eine Kommission die Sistranser Angaben überprüfen soll, bleiben die Herren im undurchdringlichen Schneegestöber zwischen beiden Dörfern tatsächlich stecken!

1896 Die Volksschule übersiedelt vom Pfarrwidum ins heutige Schulhaus. Unterrichtet wurde dort im heutigen Pfarrsaal.

1920 Die Schule wird zweiklassig geführt.

1930 Schulklassen dienen als Proberaum für den Kirchenchor.

1945 Der Standesbeamte amtiert im Gemeindeamt.

1952 Mit dem Beginn des Zubaus für die neue Volksschule erfolgt die größte Veränderung.

1953 Der Erweiterungsbau der Volksschule Sistrans im Gemeindehaus wird eingeweiht.

1954 Die Volksschule Sistrans wird unter ihrem neuen Schulleiter Gapp Franz dreiklassig geführt.

1960 Die RAIKA Sistrans zieht ins Gemeindehaus ein.

1960 Gemeinde- und Schulhaus erhalten eine Zentralheizung anstatt der Holzöfen. Die Schulwartwohnung wird umgebaut und als Klassenraum verwendet. Der Schulwart kommt in den ersten Stock neben die Lehrerwohnung.

1962 Im RAIKA-Raum wird die Gemeindebücherei eröffnet.

1966 Im Garten des Gemeindehauses wird von der Feuerwehr ein Brunnen mit St. Florian, einer Arbeit von Rupert Reindl aus Igls, gestiftet. Die Figur steht heute im Feuerwehr-Kommandoraum Tigls.

Im Hof des Schul- und Gemeindehauses wird der Musikpavillon samt Proberaum für die Musikkapelle Sistrans errichtet.

1971 Ein neues Postamt wird im Gemeindehaus eröffnet.

1974 Der erste Kindergarten in Sistrans wird im Gemeindehaus eröffnet.

1981 Die Schützengilde Sistrans eröffnet ihren Gilden-Schießplatz im Dachboden

des Gemeindehauses.

1982 Ausbau von zwei Kleinklassen, eines Foyers und der Direktion im Dachboden des zweiten Stockes.

Der Kirchenchor probt im Foyer des Schulhauses.

1983 1. Hobbyausstellung im Schulhaus

1984 Die RAIKA verlässt das Gemeindehaus und bezieht ihre neuen Räume im ehemaligen Gasthof Krone.

1985 2. Hobbyausstellung im Schulhaus

1986 Im ehemaligen Kassaraum der RAIKA im Parterre wird ein Gesprächsraum für Vereine, Vorstandsbesprechungen und Diskussionsrunden errichtet.

1987 1. Fotoausstellung im Schulhaus

1987 Der Sozialsprengel übersiedelt ins Gemeindehaus.

Weihnachtsbazar des Pfarrgemeinderates zugunsten der Kirchenrestaurierung

1988 Neujahrsausstellung im Schulhaus Sanierung und Neuausstattung des Gemeindeamtes

Die Post übersiedelt in ihre neuen Räumlichkeiten im ehemaligen Gasthof Krone.

1989 Dreikönigs-Ausstellung im Schulhaus Ausstellung der Volksschule: „Wie wir unser Dorf sehen“

1993 Die „Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge“ zieht ins Gemeindehaus ein. Der Gesprächsraum (ehemals RAIKA) wird Proberaum, der Vorraum dient als Sekretariat.

1994 Errichtung des neuen Dorfbrunnens beim Gemeindehaus, ein Werk von Bildhauer Erhart Kassian aus Findlingen aus der Puite vom „Unteren Krapf“.

Der Kindergarten bezieht die neuen Räume am Tigls. Die bisherigen Kindergartenräume werden als Klassenräume adaptiert.

2002 Erster Krippenbaukurs des Krippenvereins im Werkraum der Volksschule

2002 Übersiedelung der Gemeindeverwaltung ins neue Gemeindehaus, ehemals Tischlerei Jenewein

2002 Die Räumlichkeiten des Gemeinde-



amtes werden vermietet.

2006 Die Volksschule übersiedelt in die neue Schule am Tigls.

Die Räumlichkeiten werden von der Landesmusikschule und der Kinderkrippe „Purzinigelen“ genutzt.

Der Gildenschießstand übersiedelt vom Dachboden in das Untergeschoss der neuen Schule am Tigls.

Der Krippenverein adaptiert den Dachboden für Krippenbaukurse

2016 Architekturbüro besiedelt den Dachboden

2020 Abbruch des Schul- und Gemeindehauses

Wenn wir also zusammenfassen, welche Vereine und Organisationen für ihr Leben das Gemeindehaus notwendig brauchten, ergibt sich eine stolze Reihe:

Gemeinderat, Volksschule, Standesamt, Archiv, Kirchenchor, Raiffeisenkasse, Gemeindebücherei, Pfarrgemeinderat, Post, Kindergarten, Schützengilde, Gesprächsraum der Vereine, Gesundheits- und Sozialsprengel, Mutter-

Kind-Beratung, Gertraudistube, Landesmusikschule, Krippenverein.

Dass der jeweilige Gemeinderat mit dem Bürgermeister an der Spitze sich sorgte, dass die Ausstattung den Anforderungen der Benutzer entsprach, dafür ist im Nachhinein noch ein großer Dank auszusprechen. Danke an die derzeitige Gemeindeführung für die Initiative, ein neues Gemeindezentrum zu schaffen.



Altes Schul- und Gemeindehaus
© Toni Triendl



Abbrucharbeiten



© Tobias Ruetz

Pfarrer Franz Lichtenberger OPraem 1936–2020

Unser Herr Pfarrer Franz ist am 1. Dezember 2020 verstorben. Jahrelang hat er Krankheiten in großer Geduld ertragen. Nach einer Hüftoperation war er immer mehr an sein Zimmer im Stift Wilten gebunden. Trotz Beschwerden hielt er stets guten Kontakt zu seinen ehemaligen Pfarren.

Herr Pfarrer Franz wurde am 19. Feber 1936 in Altenhof am Hausruck geboren. Er trat 1964 ins Stift Wilten ein. Seine Profess legte er 1969 ab. Am 29. Juni 1970 wurde er zum Priester geweiht.

In seiner Sistranser Seelsorgezeit von 1995–

2004 erhielten die Kirchenfenster eine Doppelverglasung und das Langhaus eine Heizung. Der große Widum-Umbau unter Bgm. Josef Kofler und Kirchpropst Hans Rainer wurde gestartet: Trockenlegung des Gebäudes, Schaffung eines Pfarrsaales, neue WC-Anlage, Verlegung des Pfarr-Büros, zwei abgeschlossene Wohneinheiten im ersten Stock, Anschluss ans Tiroler Gasnetz.

Mit Herrn Franz ist ein Priester in die ewige Heimat heimgekehrt, von dem man sagen kann: Herr Pfarrer Franz war ein beliebter Seelsorger mit Freundlichkeit, Anteilnahme

und Offenheit. Der Herr entlohne ihm, was er an Gutem in der Seelsorge geleistet hat!



Herr Pfarrer Franz Lichtenberger OPraem
19.2.1936 – 1.12.2020

Dorfrundgang 2020

2020 war wegen der Corona-Krise ein besonderes Jahr. Eigentlich wird ein Dorfrundgang, in diesem Fall der „Prozessionsweg“, in der 3. Klasse der Volksschule durchgeführt. Näheres übers eigene Dorf ist Lehrstoff des Sachunterrichtes in diesem Jahrgang. Durch die Pandemie wurde der Lehrausgang auf Herbst verschoben, das heißt in die 4. Klasse.

Weil aber im Herbst seit Schulbeginn die Infektionszahlen stetig anstiegen, war es für Frau Direktorin Martina Hinterseer-Krause wichtig,

über die Bildungsdirektion Tirol zu erfahren, ob der Lehrausgang „Dorfrundgang mit dem Chronisten Toni Triendl“ durchgeführt werden darf.

An mehreren Plätzen wurde vom Chronisten Halt gemacht, um Wissenswertes übers Dorf zu berichten. Dazu zählten Häuser, Gasthöfe, Schulgebäude, Pfarrwidum, Kriegerkapelle, Friedhof, Bauweise, Brauchtum, Fassadenbilder, Personen und vieles mehr. Die Mädchen und Buben zeigten sich sehr interessiert und stellten auch Fragen.

Zum Schluss setzten sich noch alle in die Kirche, aber entsprechend der Corona-Zeit nur in jede zweite Bank. Das Wichtigste von St. Gertraud wurde berichtet: Kirchweih, St. Gertraud, Baustil, Barock und Rokoko, Alexander und Paulinus in den beiden Sarkophagen, gotisches Abendmahl-Fresko, Moses-Fresken an der Langhaus-Decke.

Für die Teilnahme und fürs rege Interesse bedankt sich der Ortschronist bei den beiden 4. Klassen und bei der Klassenlehrerin Nicola Klingenschmid.

Vor 50 Jahren, also 1971

Eine verheerende Brandkatastrophe beim Oberen Kräpf am 25.3.1971 bedingt die Vernichtung des Wohn- und Wirtschaftsteiles. Die Familie beschließt, den Hof nicht mehr am gleichen Platz aufzubauen und errichtet am Nordrand des Dorfes den Kräpfhof samt Hofstelle. Der Kräpfhof wird zuerst als Pension, dann als Gasthof geführt. Später wird das Haus für Wohnzwecke adaptiert.

Ein neues Postamt wird im Gemeinde- bzw. Schulhaus gebaut.

Die angrenzenden Puiten entlang des Farmachweges werden mit Natursteinmauern befestigt.

Im Dezember 1971 gibt die Gemeinde zum sechsten Male „Die Brücke“ als Informationen aus dem Dorfgeschehen von Sistrans heraus.

In den 187 Häusern des Dorfes leben 724 Einwohner (Für den 31.12.2020 werden folgende Zahlen vom Gemeinde-Meldeamt berichtet: 2258 Einwohner, 270 Zweitwohnsitze, 643 Häuser, 1002 Wohnungen.)



Brand beim Oberen Kräpf



Bildstock beim Isser Pizig

Im Buch „Bildstöcke und Wegzeichen in Tirol“, verfasst von Auer Werner und Stock Josef, erschienen 1990 im Tyrolia-Verlag, schreibt unser verstorbener Landesbischof Dr. Reinhold Stecher folgendes: „Nicht nur Kirchen, Klöster und Wallfahrtsstätten, sondern auch eine große Anzahl kleiner, aber sichtbarer Zeichen von Frömmigkeit wie die Bildstöcke und Wegzeichen prägen die religiöse Tradition Tirols. Obwohl wir ihnen auf Schritt und Tritt begegnen, ist ihr kultureller, volkskundlicher und religiöser Wert vielfach aus dem Bewusstsein der Menschen geraten.“

Seit dem Frühjahr 2020 steht am Südrand des Feldes Isser Pizig¹ ein neuer Bildstock.

¹ „Pizig oder Pizach“ ist ein eingezäunter Anger in diesem Fall südlich des Isserhofes, Grenzen sind Gemeindegeweg und Privatgründe (Schweiger, Clementi, Praxmarer, Kogler, Leiner)

Knapp daneben wohnt der Stifter dieses Werkes, Dr. Peter Hintermüller.

Dr. Hintermüller, er hat seine Praxis in Innsbruck, stammt aus Oberösterreich. Seine Idee war es, in Nähe seines Hauses einen Bildstock zu schaffen, der ihn an seine oberösterreichische Heimat erinnern soll. Mit Zustimmung der Gemeinde wurde der Bildstock auf Gemeindegeweg neben dem Pizachweg errichtet.

Mit diesem Werk ist wieder ein kleiner Schritt in Richtung der Worte von Bischof Reinhold erfolgt: „Bildstöcke und Wegzeichen prägen die religiöse Tradition Tirols“. Vielen Dank!



Das Almkreuz

Viele Jahre war Luis Wörndle, geb. am 12. März 1929 und verstorben am 10. November 2005, Almhirt auf der Sistranser Alm. Mehrere Jahre war er auch Mitglied der Sistranser Jägerschaft. Neben seinem Beruf als Bauer beim Knapp war er ein begeisterter und hochbegabter Musiker, der gleich dreimal für insgesamt 12 Jahre Kapellmeister der Musikkapelle Sistrans war (1951 – 1956, 1957 – 1962, 1969 – 1970). Als Posaunist wirkte er bei den „Sistranser Musikanten“ und beim „Tiroler Heimatklang“ mit.

In Erinnerung an sein vielseitiges Wirken, vor allem an seine Jahre auf der Sistranser

Alm, schuf seine Tochter Petra mit ihrem Partner Hannes Haaser mit Zustimmung der Gemeinde ein Almkreuz auf dem Boden oberhalb der alten Sistranser Alm. Der Christus-Korpus stammt aus der Hand von Klaus Farbmacher, alle andere Holzarbeiten gestaltete Hannes.

Mit diesem Almkreuz verbindet uns nun eine gute Erinnerung an Luis Wörndle. Es wurde aber auch ein weiteres besinnliches Werk in unserer schönen Alm-Natur geschaffen. Danke für das Engagement.

Sistranser Almkreuz
© Norbert Prantner



Chronogramm beim Mesmerhof

Beim Dorfrundgang Nr. 1 sind die Fassadenbilder beim Mesmerhof in der Kirchgasse ein Fixpunkt. Es sind das Muttergottesbild und die beiden Fresken von St. Alexander und St. Paulinus, die einen Bezug zur Kirchengeschichte

mit den beiden Reliquien-Sarkophagen im Altarraum der Sistranser Pfarrkirche haben. Vor allem ist es aber der lateinische Spruch unterhalb des Muttergottesbildes, geschrieben in zwei Farben. Einerseits ist es ein sinnvoller

I = 1 V = 5 X = 10 L = 50 C = 100 D = 500 M = 1000



Text (ein Spruch, ein Segenswunsch), andererseits ergibt sich aus der Summe der in Farbe geschriebenen römischen Zahlzeichen die Jahrzahl, in der der Text geschaffen wurde.

Ein Übersetzungsversuch:

„Gegrüßt seist du Königin, Mutter des Erlösers Jesu Christi, unterstütze und schütze die Deinen.“

Jahrzahl: 1836

Mühlen in Sistrans

Es war schon immer das Ziel der bäuerlichen Bevölkerung, möglichst autark zu sein, d.h. möglichst unabhängig alles, was man zum Leben brauchte, selbständig zu erzeugen. Die Abhängigkeit wurde mit gutem Recht gescheut. Zudem gab es kaum Bargeld, um Waren von auswärts zu kaufen. Noch bis ins späte Mittelalter war lediglich der Tauschhandel üblich.

Aus dieser Grundhaltung ist es zu verstehen, dass auch bei uns in Sistrans jeder Bauer bestrebt war, Getreide anzubauen. Nach einer Rodung wurde zuerst meistens Hafer angebaut, später dann Gerste und auch Roggen. Weizen war erst die vierte Getreidesorte, die in Frage kam. Und um aus dem Korn Mehl zu gewinnen, dazu brauchte es die Mühle. Also war es nur ein logischer Schritt, Mühlen zu bauen. Der Dorfbach war ja da.

Aus der mündlichen Überlieferung sind uns vier Mühlen im Gemeindegebiet von Sistrans bekannt. Jeweils mehrere Bauern bauten diese Mühlen gemeinsam und hatten auch das Recht, diese gemeinsam zu benutzen. Natürlich gab es eine Regelung, wer für die jeweilige Mühle hauptverantwortlich war und in welcher Reihenfolge die einzelnen Bauern zum Mahlen zugelassen waren.

Es ist schon fast eine nostalgische und vor allem romantische Erinnerung, wenn der Chronist aus seiner Bubenzeit berichtet: „Für den Großvater, der im Mühlele am Astenweg für mehrere Tage beim Kornmahlen war, mussten wir das Essen bringen. Schon knapp hinterm Briggl's Gatter beim Grünen Boden hörte man das Klappern der Mühle. Und wenn man dann die Türe zur Mühle öffnete, dann erschien der Großvater zuerst in einem Grau. Wenige Tage später war er dann ganz weiß, denn während der Mahltage blieb er auch über Nacht in der Mühle.“

Die Firma Felder aus Absam war es, die in den 50er-Jahren des 20. Jhdts. den Bauern Hausmühlen anbot. Und sie wurden auch gekauft. Beim „Oberen Krapf“ und beim „Wieser“ liefen solche Felder-Mühlen, beim Wieser steht sie noch heute dort. Man war dann noch unabhängiger. Zudem bot sich Herr Frauscher, der

Müller in Lans, an, das Getreide zu mahlen. Und immer mehr Bauern brachten ihr Korn nach Lans und holten dann das Mehl ab. Die komplizierte Betreuung der Mühlen in Sistrans entfiel somit, zudem die Tage, an denen man während des Mahlens nichts anderes tun konnte. Noch größer wurde das Angebot, als die Rauchmühle in Innsbruck als sehr ernster Konkurrent auftrat.

Und eines Tages kam die Überraschung: Ein Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, er ist heute bei Prock Franz sen., Pappelerbauer, in Verwahrung, hatte zum Inhalt, dass bei Nichtbenützung der Mühlen das Wasserrecht für die Mühlen nach drei Jahren erlischt. Die Folge war, dass aufs Wasserrecht verzichtet wurde. Nach eingehender Beratung innerhalb der Bauernschaft wurde beschlossen, dass die Mühlen abgetragen werden. Die Obere Mühle beim Hilber war sogar Brandobjekt einer Feuerwehrprobe, daran kann sich der Chronist als junger Feuerwehrmann erinnern.

Mit Wehmut denken noch viele an unsere Mühlen. Wenn man viel Phantasie hat und auf dem Rest des Mauerwerkes beim Mühlele am Astenweg steht, kann man sich fast noch an das Klappern erinnern. Schon oft hat man gehört, dass dieser Bescheid der Behörde sehr fraglich war, dass es auf alle Fälle ein großer Verlust fürs Dorf ist, die vier Mühlen abgebaut zu haben. Mit dem Schleifen der vier Mühlen ist ein Stück an Tradition und Romantik, die wir zum Leben immer nötiger brauchen, verloren gegangen.

Die 4 MÜHLEN in SISTRANS

Die vier Mühlen in Sistrans und ihre mahlberechtigten Bauern, soweit dies noch zu eruieren ist:

Mühlele

Standort: nördlich des Astenweges, 200 m westlich des Feldes Zwicken Aste gelegen

Pappeler, Wieser, Hannesen, Mesmer, Lubinger, Hack, Warbeler, Viggel (Melber)

Obere Mühle

Standort: nordöstlich der Hilber Puite, 20 m südöstlich des Hauses Alpenrose (heute Lindenschule) gelegen

Hilber, Tuning, Unterer Krapf, Melchern

Untere Mühle

Standort: östlich des Hauses Raitmair Adi im Einschnitt des Mühl- bzw. Dorfbaches gelegen

Knapp, Ziener, Isser, Papst, Perchegg, Ferstl

Blumeser Mühle

Standort: südlich des Maschinenhauses

Blumeser, Schneider, Leiminger (Breschten)

Leider haben manche Hofbesitzer den Ort ihres Mahlrechtes vergessen, es ist zu lange her, als die Mühlen noch in Betrieb waren und ein Teil des autarken Hofes waren. Von den Auskunftspersonen sind leider schon sechs verstorben.

Quellen:

Eisner Stefan (Tuxer Steffl), Jenewein Ferdi (Ferstl), Kofler Gottfried (Melchern Gottfried), Piegger Hermine (Krapfn Hermine), Prock Franz sen. (Pappeler Franzl), Reitmair Josef und Paula (Ziener Josef u. Paula), Schweiger Karl (Isser Karl), Wörndle Engelbert (Schneider Engl), Wörndle Luis (Knappen Luis)

Triendl Toni, Chronist



Schalenstein bei den Ranser Bamlen

An einigen Plätzen in Tirol gibt es Felsen und Steine, die künstliche Vertiefungen in Form meist kreisrunder Grübchen zeigen. Diese Vertiefungen werden als „Schalen“ bezeichnet. Durch die Exaktheit dieser von Menschen geschaffenen Schalen kann man natürliche Vertiefungen durch Gesteins-Erosion leicht unterscheiden. Zweifel können aber entstehen, wenn die Verwitterung die Felsoberfläche zu stark beansprucht hat.

Solche Schalen befinden sich bei einer Felsenase südöstlich der Ranser Bamlen. Die Grübchen sind vom Moos überwachsen und müssen, um deutlich gesehen zu werden, zuerst von der Überwucherung befreit werden. Die Schalen sind ein bis mehrere Zentimeter tief, also eher flach. Der Durchmesser beträgt ca 5 – 6 cm. Bei schräg einfallender Sonne sind sie am besten sichtbar.

Der Ursprung dieser Schalen bzw. Schalensteine liegt in grauer Vorzeit, eine Datierung

ist schwer. Fundzusammenhänge an anderen Orten in Tirol lassen aber zu, die Entstehung in der Bronzezeit (2200 – 1600 v. Chr.) anzusiedeln. Nichts zu tun haben mit dem Begriff „Schalenstein“ die natürlich entstandenen Vertiefungen (= Kolke) der Gletschermühlen.

Die Schalen sind einerseits in Felsen in der Bergeinsamkeit, auf erhabenen Geländestellen - aber auch auf steinernen Kirchenschwellen, in steinernen Schwellen uralter Bauerhöfe, auf alten Steintreppen und Fenstersimsen als Ausklang des uralten Stein-kultes zu finden.

Wo findet man Schalensteine in Tirol?

- Sistrans Ranser Bamlen
- Aldrans Kirche
- Vikartal Geschriebener Stein
- Wenns
- Umhausen
- Windachtal
- Rettenstein
- Pinswang

Wozu dienten Schalensteine?

- Opferschälchen (am wahrscheinlichsten)
- Fruchtbarkeits-Symbol
- Mahlstelle
- Feuerbohrstelle
- Sternbild-Darstellung
- Wegweiser – Wegzeichen



Ranser Bamlen
© Werner Gstrein

Alte Holz-Märch-Zeichen in Sistrans

Wenn man bei einer Bergwanderung bei geschlägertem Holz vorbeikommt, sieht man oft an den Stämmen Farbsymbole. Meistens werden heute haltbare Acrylfarben verwendet, um den Stamm zu markieren und dem Besitzer zuzuordnen. Früher gab es solche Farben nicht. Man war gezwungen, ein Märch-Zeichen in den Stamm einzuhacken.

Diese alten Holz-Märch-Zeichen dienten früher zum Erkennen des eigenen Besitzes. Verwendet wurden diese Zeichen beim Markieren eines Holzstammes oder des Weideviehes, das auf die Alm aufgetrieben wurde. Ins Holz wurde das „Märch“ mit der Hacke eingehackt, dem Weidevieh wurde mit einer Schere das Fellhaar weggeschnitten. Mit einem Brandeisen wurde manchmal das Märchzeichen auf den Rechen- oder Schaufelstil eingebrannt.

Heutzutage geraten diese Holz-Märch-Zeichen immer mehr in Vergessenheit, denn die geschlagenen Stämme werden einfach mit einem Farbspray markiert.

Die ältesten schriftlichen Aufzeichnungen von Holz-Märch-Zeichen reichen bis 1866 zurück. Allerdings haben sich die einem Hof zugehörigen Zeichen teilweise verändert. Bezug genommen wird in dieser Aufzeichnung von 1866 auf die Waldteilungsordnung 1709 (vgl. „Waldteilungsordnung von 1709), als der „Untere Berg“, bis dahin ein Teil des Gemeindewaldes, aufgeteilt wurde.

Bei den folgenden Holz-Märch-Zeichen handelt es sich also um die Formen aus dem Jahre 1866, die sich inzwischen teilweise geändert und vor allem vereinfacht haben.

Holz-Märch-Zeichen in Sistrans			
Kocher	Buchler - Pfeg	Waldauer	Bruchler - Leubner
Fleiner	Fleiner - Beck	Teuf	Teuf
Stich	Waldauer	Wald	Waldauer
Wald	Kocher	Kocher	Wald
Waldauer - Teuf	Waldauer - Teuf	Waldauer - Teuf	Waldauer
Waldauer	Waldauer - Teuf	Waldauer	Waldauer
Waldauer - Teuf	Waldauer	Waldauer	Waldauer - Teuf

Ein Teil der Sistranser Holz-Märch-Zeichen

